

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

263 (10.11.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergartens. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 263. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Samstag den 10. November 1900. Telephon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Deutschland und Amerika.

Anscheinend auf Grund von Mittheilungen amerikanischer Mäler gibt ein New Yorker Korrespondent des „B. L.“ Auswertungen des amerikanischen Botschafters beim Berliner Hofe, Herrn White, und des nach Koluta versetzten bisherigen ersten Sekretärs bei der deutschen Botschaft zu Washington, Herrn Speck v. Sternburg, über das gegenwärtige Verhältnis der beiden Mächte wieder. Danach hat sich Herr White u. a. wie folgt ausgesprochen: Von Anfang bis zu Ende lauteten meine Instruktionen vom Staatsdepartement in Washington dahin, alles in meiner Macht Stehende zu thun, um eine gute Stimmung zwischen beiden Ländern zu fördern. Zweifellos verursacht der Schutzolltarif, der so viel dazu beigetragen hat, um die Prosperität in den Vereinigten Staaten wieder herzustellen, zuerst drüben eine Mißstimmung, aber Deutschland hat jetzt ausgeglichen, daß, wenn die Amerikaner prosperiren, sie auch mit Vorliebe deutsche Fabrikate kaufen und sich nicht dadurch abschneiden lassen, daß sie erhöhte Zölle dafür zu bezahlen haben.

In diesem Sinne war auch der Brief gehalten, den der Präsident unlängst des 25jährigen Regierungsjubiläums an den König von Sachsen richtete, und ebenso herzlich lautete die Antwort, die dieser Monarch darauf an Herrn Mac Kinley richtete. Ich kann nur immer und immer wieder mit dem größten Nachdruck wiederholen, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern niemals besser waren, als sie gegenwärtig sind, und daß sie sich stetig, wenn auch ruhig, verbessern. Herr Speck v. Sternburg hat sich über das gleiche Thema in einem Schreiben an den Präsidenten des „Deutschen Tages“ ausgesprochen. Der deutsche Diplomat hat darin, sein Ausbleiben zu entschuldigen, und bemerkt alsdann: Große Dinge haben sich auf der Weltbühne seit jenem Abend im Jahre 1898 abgespielt, an dem ich zum letzten Male die Ehre und das Vergnügen hatte, in Ihrer Mitte zu verweilen. Die historischen Ereignisse jüngeren Datums haben dazu geführt, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen erheblich zu festigen. Der spanisch-amerikanische Krieg hat aus den Vereinigten Staaten eine Weltmacht entstehen lassen und das Band zwischen ihnen und Deutschland auf den einliegenden Inseln des Meeres fester geknüpft. Präsident Mac Kinley erklärte sich sogar bereit, Deutschland zum Zeichen seiner Freundschaft und seines Vertrauens die Karolinen-Gruppe zu überlassen. Das Steuereinkommen und die schwarz-weiß-rothe Flagge wehen nachdrücklich im pazifischen Ozean als Symbole des Friedens und des Fortschritts.

meister und neue Beigeordnete. Aber die aus der Minorität erwählten Gemeinderäte erklärten sofort, daß sie das Mandat nicht annehmen. Die Sitzung verlief ziemlich hitzig. Ein zahlreiches Publikum wohnte der Sitzung bei. Wie außer dem Zeitungen in Rom melden, hat der Minister rath, gleichfalls gestern, beschloßen, den Gemeinderath in Neapel aufzulösen, einen künftigen Kommissar zu ernennen und gleichzeitig eine Untersuchungskommission in Sachen der Munizipalverwaltung von Neapel einzusetzen. Diese Folgen des Prozesses „Cosale-Propaganda“ zu Neapel gehen damit neuerdings die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Mißstände, welche in den öffentlichen Verwaltungen der großen Städte Süditaliens herrschen, und es ist begreifend, was hierüber der Abgeordnete De Martino sagt, welcher schon am 16. Dezember 1899 in der Deputirtenkammer die traurigen Uebelstände darlegte und eine parlamentarische Untersuchung verlangte über die sozialen, politischen und administrativen Zustände von Palermo und Neapel in Beziehung auf die Mafia und Camorra. Nach De Martinos Aussage besteht das Uebel im öffentlichen Leben des Südens darin, daß ein großer Theil der Bürgerschaft und der oberen Klassen einzig aus der Besetzung der lokalen Verwaltungen über Wert an der Macht ist, für den ist alles möglich; der davon ausgeschlossene erhält nichts. Die Gemeinderäte vergeben eine Menge von Stellen, geben die wichtigsten öffentlichen Arbeiten in Accord, ernennen die Kommissionen für die Vertheilung der Steuern usw. Die Partei, der es gelingt, ans Ruder zu kommen, vertheilt unter die ihren die Schätze, denn, wie recht und billig, gehört die Beute dem Sieger. Aber um des Sieges sicher zu sein, bedarf es eines großen Einflusses auf die Massen; daher das Einverständnis der Parteiführer, der Gemeinderäte und der Bürgermeister mit der niederen Camorra und die traurigen Beziehungen zwischen gemeinen Verbrechern und den Verwaltungsbehörden und der Forderung für diese letzteren, die große Zahl der Bewerber um Stellen zu beschränken, welche sie bei den Wahlen unterstützt hatten, daher auch die ruinierenden Verträge mit den Unternehmern öffentlicher Arbeiten, um sich deren Einfluß und finanzielle Unterstützung zu sichern; daher ferner die Schaffung unnützer Gemeindebeamten, die zu nichts dienen mußten als zu wahlplatorischen Umtrieben.

Verschiedene Fragen, die unter der vorhergehenden Administration in der Schwedde geblieben waren, wurden durch die Regierung von Herrn Mac Kinley erledigt. Vor Allem die Samoa-Frage, die ihrezeit so viel Dissonanzen veranlaßte, wurde geräthlich in einer alle Theile zufriedensstellenden Weise aus der Welt geschafft. Ebenso wurde für die Frage der Zulassung von amerikanischen Vertretungsgesellschaften in Deutschland und die Zulassung deutscher Gesellschaften in Amerika ein die Beteiligten befriedigendes Arrangement getroffen. In Bezug auf die Zulassung von amerikanischen Hülfskräften hat die deutsche Regierung, während der deutsche Reichstag bestrebt ist, die deutsche Landwirthschaft gerade so zu beschützen wie wir unsere Industrien beschützen, uns ein sehr wohlwollendes Entgegenkommen dadurch bewiesen, daß sie uns einen genügenden Aufschub bewilligt hat, ehe sie das neue Gesetz in Kraft treten läßt, um Verluste für diejenigen zu verhindern, die bereits Kontrakte abgeschlossen haben.

Auf Samoa hatten schamlose Bosheit und systematische Verleumdungen eine unheilvolle Saat gestreut, und es schien fast, als ob die Ernte eine unheilvolle sein würde. Doch mein amerikanischer Kollege, der mit mir im Einverständnis handelte, erkannte bald die wahren Gründe der dortigen unglücklichen Verhältnisse. Bald war der Schleier gelüftet, und die Heuchelei, Mißgunst und Neid bloßgestellt. Anstatt einen blutigen Konflikt zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten herbeizuführen, hat Samoa nur dazu gedient, die beiden Nationen enger aneinander zu fügen. Das eben vollendete deutsch-amerikanische Kabel hat ein neues Band geknüpft. Die Worte Präsident Mac Kinleys bei dieser Gelegenheit sind von Kaiser Wilhelm in der herzlichsten Weise beantwortet worden.

Am kräftigen Beispiel hierfür fehlt es nicht; De Martino ist sich hübsch auf: Am Vorabend der administrativen Wahlen zu Neapel kam vergangenes Jahr hatte die ins Wanken gerathene Partei, welche am Ruder saß, die Unterstützung eines Accorunternehmers, De Rosa, wegen einer Strafe. Ganz unerwartet verließ die Gemeinde auf das Urtheil des Appellationsgerichtes und erklärte sich als Schuldenin von 500 000 Lire, d. h. ungefähr der von De Rosa geforderten Summe und übertrug ihm auch die Arbeit für eine neue Strafe, ohne ein Wort, ohne Pläne, also unter den günstigsten Vorbedingungen für neue, für die Gemeinde verderbliche Streiftigkeiten. Was war der Grund dieses Standeslösen Vorgehens? Leben und leben lassen. Die Wahlen fanden vor der Thür, und die Klienten, ob hoch oder niedrig, forderten Schmiermittel.

Der herzliche Empfang, den der Kaiser dem Expräsidenten Harrison zu Theil werden ließ, war ein endgiltiger Beweis von der guten Stimmung in den allerhöchsten Kreisen. Der Empfang der amerikanischen Veteranen aus dem deutsch-französischen Kriege durch alle Klassen in allen Theilen des Reiches zeugte von derselben guten Stimmung. Ich brauche Ihnen nicht erst zu erzählen, daß es reaktionär gesinnte Leute in Deutschland giebt, die es sich zur Aufgabe machen, alles Amerikanische in einem ungünstigen und selbst abschredenden Lichte darzustellen, und daß es ebenfalls Leute in Amerika giebt, die dieselben Anstrengungen in Bezug auf deutsche Angelegenheiten machen. Was jedoch die allgemeine Stimmung betrifft, so weiß ich, daß Präsident Mac Kinley die Richtung der öffentlichen Meinung vertritt, die sich mehr und mehr nach Deutschland hingezogen fühlt.

Und dann wieder — auf dem Schauplatz des düsteren Dramas in China — auch hier sehen wir beide Nationen Hand in Hand gehen. Staatssekretär Hay und Graf Willow waren die ersten weitblickenden Staatsmänner, welche die Schimapolitik der Mächte in die rechte Bahn geleitet. Der Brief schließt dann mit einigen herzlichen Worten des Abschiedes, der Mahnung zur Einigkeit und dem letzten „Wunsch“, daß die Deutschen fortfahren mögen zu gedeihen, neue Wurzeln zu schlagen, und daß sie Alles thun mögen, was in ihrer Kraft liegt, um das Wachstum dieser mächtigen Republik und den Frieden aller Völker zu fördern.

Das Treiben in der Stadtverwaltung Neapels. Wie aus Neapel gemeldet wird, hat dieselbe gestern infolge des Cosale-Prozesses der Bürgermeister und seine Beigeordneten ihre Entlassung gegeben, ebenso mehrere Gemeinderäte. Der Gemeinderath nahm den Antrag an, worin Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission verlangt wird, wählte mit 35 Stimmen von 55 anwesenden Mitgliedern einen neuen Bürgermeister und neue Beigeordnete. Aber die aus der Minorität erwählten Gemeinderäte erklärten sofort, daß sie das Mandat nicht annehmen. Die Sitzung verlief ziemlich hitzig. Ein zahlreiches Publikum wohnte der Sitzung bei. Wie außer dem Zeitungen in Rom melden, hat der Minister rath, gleichfalls gestern, beschloßen, den Gemeinderath in Neapel aufzulösen, einen künftigen Kommissar zu ernennen und gleichzeitig eine Untersuchungskommission in Sachen der Munizipalverwaltung von Neapel einzusetzen.

Badischer Geschichtskalender.

- 10. November: (Nachdruck verboten.) 1626 Vertrag zwischen Markgraf Georg Friedrich von Baden und König Karl I. von England wegen Hülfsleistung an König Christian von Dänemark. 1704 Prinzessin Augusta Maria Johanna, Tochter des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden, geboren. 1870 Neubreisach kapituliert.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehlke. (121. Fortsetzung.) Ich bin neugierig, sagte Gräfin Emma höflich, was ich nun zu hören bekommen werde! — Alle Erinnerungen aufzuzählen? — Sie machte eine verächtliche Handbewegung und um ihre Lippen zude es geringschätzig, das ist eine langweilige Beschäftigung, zu der ich aufrichtig gesagt, nicht die geringste Lust verspüre, denn meiner Ansicht nach führen dergleichen Reminiscenzen zu nichts, außerdem — tout cela est fini! Aber lassen wir das lieber, uns beiden könnte es nicht zuträglich sein! Sei ohne Sorge, seine hilflose Gestalt suchte sich etwas höher aufzurichten, fand aber sofort kraftlos in die Kissen zurück und der leidende Zug in seinem Anlitze verschärfte sich, auch das war nur Normand! Ich habe Dir nicht viel zu sagen und werde nicht unnütze Worte verschleudern, nur eine Bitte, aber wenn Du willst, einen Befehl will ich aussprechen! Eine Bitte? Einen Befehl? fragte sie mit zornigem Aufblitzen ihrer blauen Augen. Ich werde neugierig und unser Gespräch beginnt mir Interesse abzugewinnen! Wie also lautet diese Bitte oder dieser Befehl? Schon der Originalität wegen ist es werth anzuhören. —

„Verlaß Niemand, geh' so schnell als möglich, geh', ehe Du neues Unheil angerichtet und neue Studien zu den alten hinzugefügt hast!“ In sprachlosem, ungläubigem Staunen starrte sie einen Augenblick lang den Sprecher an, dessen eingesunkene Wangen sich mit feiernder Röthe bedekten, sie hatte alles, nur nicht das erwartete, und einiger Minuten bedurfte sie, um sich von ihrem Staunen oder von ihrer Entrüstung zu erholen, dann jedoch lachte sie laut und schallend auf, der Krüppel dort begann sie zu belustigen. „Also, Du weisest mir die Thür,“ sagte sie, nur mit Mühe ihre Heiterkeit bezwingend, „das ist in der That originell! Über Du erlaubst mir vielleicht vorher die Frage, mit welchem Recht Du das thust, da ich nicht Gast in Deinem Hause, sondern in dem meiner Schwägerin bin?“ — „Mit welchem Recht?“ — In den Augen des Fürsten blitzte es auf und mit einer heheltvollen Bewegung wandte sich sein edelgeformter Kopf der Fragenden zu. „Wid' her auf mich, sieh' Dir diesen zerklümmelten Körper an. Das ist Dein Werk, und frage dann noch einmal, mit welchem Rechte eines Menschen, dessen Leben Du erbarmungslos getretet und der einen anderen vor solchem Elend bewahren müßte, nein, dessen Pflicht es ist, ihm ein gleiches Schicksal fernzujucken. Meinest Du, ich merkte nicht, wenn Du Dir zu neuem Spielzeug äußerehst?“ — „Wer ich sage Dir, jener Jüngling steht unter meinem Schutze; es soll Dir nicht gelingen, ihn unglücklich zu machen, wie Du mich, wie Du unglücklich unglücklich gemacht hast, und deshalb wiederhole ich — geh — geh so bald als möglich!“ — Er wies nach der Thür und dann auf den Park hinaus, als wolle er ihr andeuten, daß er ihr sofortiges Entfernern wünsche, nicht nur aus seinem Zimmer, aus seiner Nähe, aus dem Umkreise des Schlosses überhaupt. Gräfin Emma lachte nicht mehr; blaß, mit zornentstelltem Gesicht und in wilder Lebenslust flammenden Augen stand sie inmitten des blumengeschmückten Raumes. In der geballten Hand hielt sie eine frische Blüthe, die sie erbarmungslos zerdrückte und, wie die andere zu Boden warf; dann trat sie mit ein paar schnellen, lehrhaft springenden Bewegungen an den Stuhl

des Kranken, dessen auf der Decke liegende Hand sie packte und mit schmerzhaftem Griff umklammerte. „Wenn Du der — erbärmliche Krüppel nicht wärst, der Du bist, züchte sie, ihr Gesicht dem seinen so weit nähernd, daß der heiße Athem ihres Mundes seine Stirn streifte, so solltest Du mir für diese Beleidigung büßen; oder es lohnt sich nicht, dem schon zertrümmerten Wurm einen neuen Fußtritt zu versehen, das Hesse ich den Gnadenstich geben. — Gehst Du mich? — Gehst Du mich? ich werde gehen! Nicht heute — nicht morgen — aber ich gehe — doch nicht allein, sondern in Begleitung jenes Jünglings, der, wie Du sagst, unter Deinem Schutze steht, und der mein Gefallen erregt hat. Er soll mein werden, Dir und aller Welt zum Trost, und es wird mir nicht schwer fallen, da ja auch er Schloß Vieles in kurzer Zeit verläßt. Ich habe die Absicht, ihn zu meinem Reifemarschall zu engagiren, mit ihm die Welt zu durchschweifen und in einem Winkel derselben ein köstliches Schäferidyll zu verkümmern. Vielleicht langweilt es mich bald — nun, dann giebt es Mittel, ihn abzukümmern, vielleicht aber auch fesselt mich die unverbodene Reizung eines solchen — Knaben, und dann soll meinen Wünschen ebenso wenig etwas im Wege stehen. Für mich giebt es kein anderes Befehl, als meinen Willen! — So,“ ihre Hand gab seinen Arm frei und ihr blaßes Gesicht, in welches allmählich die Farbe zurückkehrte, zog sich langsam von dem seinen zurück, „nun weicht Du meinen Plan. Es mag nicht klug sein, daß ich ihn Dir vor der Zeit entkühle; aber ich konnte mir das Vergnügen nicht versagen. Das soll meine Rache für die heutige Beleidigung sein, und nun, mein Fürst, will ich mich Ihnen empfehlen!“ Mit einem frivolen Lächeln mochte sie ihm eine tiefe, ceremonielle Verbeugung, warf die Schleppe ihrer Robe mit der Fußspitze zurück und verließ mit schnellen Schritten das Gemach. Erst als das Knistern ihres Gewandes verstummt war, kam Leben in seine erstarrten Glieder und mit schmerzlichen Aufstöhnen preßte er beide Hände vor das Gesicht. Sie hatte gedroht, und er wußte, was das zu bedeuten hatte, wußte, daß sie Wort hielt, und er war verurtheilt, schweigend zuzusehen, denn was konnte er thun, um

Das Uebel hatte sich bereit, daß, der „N. Z. Z.“ zufolge, De Martino erklärte: Es kann kein Vertrag abgeschlossen, keine Stelle erworben werden, keine Konzession ist zu erhalten, ohne daß der freie Bürger nicht gezwungen wird, zur Erreichung seines Zweckes sich der Vermittlung der Comora zu unterwerfen. Es wäre zu hoffen, daß nach den neuen, zu Tage getretenen betrübenden Erscheinungen endlich einmal ein energischer Schritt zur Beförderung des öffentlichen Lebens in Unteritalien gethan; aber um das zu erreichen, sollte eben einmal gebrochen werden mit der bösen Sitte, den Bod zum Gärtner zu machen.

(Neue Meldung.)

Rom, 8. Nov. Die „Ag. Stefani“ meldet: Der König unterzeichnete heute Vormittag das Dekret, welches die Auflösung des Gemeinderathes von Neapel anordnet und den Staatsrath Guala zum Kgl. Kommissar ernennt. Ein weiteres Dekret ernennt eine Kommission unter Vorsitz des Senators Saredo, deren Aufgabe ist, eine Untersuchung über alle Zweige der städtischen Verwaltung von Neapel und über alle Neuerungen des öffentlichen Lebens dieser Stadt zu veranlassen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* In Potsdam fand gestern, Donnerstag, Vormittag in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin die feierliche Vereidigung der Rekruten der Garnison statt.

* Die Blätter geben die Meldung der Rhein-Westf. Ztg. wieder, wonach in den letzten Tagen ein Beamter des auswärtigen Amtes, der eine für Kolonialfragen entscheidende Stellung habe, eine bereits im vorigen Jahre gemachte Aeußerung, daß die deutschen Kolonien in Südwestafrika und in Ostafrika nur noch Tauschobjekte seien, bezüglich Südwestafrika wiederholt habe, und bemerkt dazu, daß im auswärtigen Amt nichts von einer solchen Aeußerung bekannt sei. Das genannte Blatt werde nicht umhin können, mit näheren Mittheilungen hervorzutreten, wenn es sich nicht dem Verdacht aussetzen wolle, daß es erfundene Behauptungen weiter verbreite.

* Dem Bundesrath ging der Etat für das Schutzgebiet von Samoa zu, der mit 266,000 M. balancirt. Der Reichsausschuß beträgt 146,000 M. Der an der Spitze der Selbstverwaltung stehende Hauptling erhält ein Jahresgehalt von 3000 M. Der Etat für die Verwaltung der Karolinen und Palaoinseln und Marianen beläuft sich auf 311,500 M. bei einem Reichsausschuß von 286,500 M. Auch der Etat für die Verwaltung der Eisenbahnen ging dem Bundesrath zu. Die Einnahmen betragen 93,675,000 M., die dauernden Ausgaben 65,575,400 M., die einmaligen Ausgaben 22,496,000 M.

— Berlin, 8. Nov. Die Herbsttagung des Kolonialrathes wurde heute Nachmittag 2 Uhr mit einer Ansprache des Kolonialdirektors Siebel eröffnet. Sodann wurden die Etats von Neu-Guinea, der Karolinen- und Palaoinseln, der Marianen und von Samoa ohne erhebliche Ausstellungen beraten. Die Frage der Schiffsverbindungen bei den Schutzgebieten wurde eingehend erörtert. Für Samoa wurde der Antrag angenommen, in den Etat die Kosten für die Anschaffung und den Betrieb eines kleinen Gouvernements-Motorbootes einzustellen. Der Kolonialrath erklärte sich gegen die Einführung oder die Erhöhung der Zölle auf Neu-Guinea und sprach sich für thunlichste Verhinderung des Verkehrs von Opium an Eingeborene des Schutzgebietes aus. Die Debatte über die Frage der Gewährung von staatlichen Anstellungsbefähigungen in südwestafrikanischen Schutzgebiet wurde abgebrochen.

— Juda, 8. Nov. Das Komitee für die Errichtung eines Denksteins zur Erinnerung an den Tag von Brouzell hat an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „Zum 50jährigen Gedächtnis des Zusammenstoßes bei Brouzell setzen wir ein Gedächtniszeichen für jene trüben Zeiten, denen unter Kaiser und König Wilhelm bessere für das deutsche Vaterland folgen sollten und schenken unter Ew. Majestät segensreicher Regierung vertrauensvoll in die Zukunft, allezeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit.“

Frankreich.

* Die Blätter geben ein Rundschreiben Walde-Rouffeaus an die Präfekten wieder, daß im Hinblick auf die Doulouser Rede die Präfekten verpflichtet, darüber zu wachen, daß sämtliche Beamten die Politik der Regierung respektiren und vertreten. Die Präfekten werden aufgefordert, gegebenenfalls an den Ressortminister wie an den Ministerpräsidenten zu berichten.

Nach dem „Matin“ wurde General Perboire disziplinarisch pensionirt. Perboire, der als Direktor der Artillerieschule in Fontainebleau zur Disposition gestellt war, hatte in einem Abschiedsbrief an seine bisherigen Untergebenen den Kriegsminister kritisiert. Als Pendant dazu erzählt der „Figaro“: „Der neue Direktor der Kriegsschule von Saint Cyr, General Passerieu, ließ sämtliche Offiziere und Lehrer der aristokratischen Anstalt an-

treten und schärfte ihnen ein, daß sie der Republik dienen und daß es ihre Pflicht sei, auch die Schüler darüber zu belehren. Bisher sei das manchmal vergessen worden und wenn dieser oder jener Offizier den Anweisungen des neuen Kommandeurs nicht folgen könne, so möge er sich melden, damit dieser für Vergebung Sorge. General Passerieu hielt diese Ansprache vor acht Tagen. Gemeldet hat sich Lt. Ffi. J. bisher kein einziger Offizier.

— (Aus Fontainebleau wird dagegen heute ein Duell zwischen einem katholischen und einem israelitischen Jüngling der dortigen Artillerieschule gemeldet. Der erstere wurde verwundet. Auch zwei Hauptleute jener Anstalt duellirten sich heute. Obwohl die Telegramme bloß diese Thatsachen verzeichnen, ist es kaum zweifelhaft, daß der Fall des Hauptmanns Coblenz, den der General de Perboire nicht als Instruktor zulassen wollte, beiden Händeln zu Grunde liegt. Die Angelegenheit war durch die Theilnahme des Hauptmanns Coblenz bei dem Offiziersrennen am letzten Sonntag in Autail, wo es zu lärmenden Auftritten und antisemitischen Kundgebungen kam, wieder aufgefrischt worden. Infolge einer Indistinktion weiß man nun übrigens, daß General de Perboire den Hauptmann Coblenz nicht als Israeliten zurückwies, sondern weil er, wie es in dem Rapport heißt, klein und häßlich ist und schlecht zu Pferde sitzt, sich also für das Amt eines Kavallerieinstruktors nicht eigne.

Amerika.

* Bei den Parlamentswahlen in Canada hat das Ministerium Laurier gesiegt und die Regierung wird im zukünftigen Parlament eine Majorität von 46 Stimmen haben. Die Führer der Opposition erlitten eine Niederlage.

— Aus Managua (Südamerika) wird gemeldet, daß der Präsident der Republik von Nicaragua in Begleitung zweier Minister sich demnächst nach den Vereinigten Staaten begeben werde. Zweck dieser Reise sollen Verhandlungen behufs weiteren Ausbaus des Nicaragua-Kanals sein.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 29. Oktober d. J. gnädigst demogen gefunden, dem Vorstand der Generalschuldenverwaltung Karlsruhe, Oberrechnungsrath Leopold Werr, das Ritterkreuz erster Klasse höchstehendes Ordens vom Johanniterorden zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. November d. J. gnädigst geruht, den zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes ernannten Geh. Rath 2. Klasse Ferdinand Leubold der Funktion eines ständigen Mitglieds des Landesversicherungsamts zu entheben und den Domänenbibliothekar Dr. Richard Reinhard zum ständigen Mitgliede des Landesversicherungsamts zu ernennen.

Mit Entschliezung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 5. November d. J. wurde Fortasseffor Josef Müller in Karlsruhe nach Freiburg versetzt und dem Fortamt daselbst als zweiter Beamter zugetheilt.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Mit dem Dienst eines Schutzmannes wurden betraut:

a. Beim Amt Pforzheim: Wilhelm Rieger von Stuttgart und Karl Escher von Ludwigsburg;

b. Beim Amt Mannheim: Michael Sutter von Lampersloch, Karl Zent von Bamberg, Franz Heinemann von Rothburg a. S., Philipp Ohlau von Frankend., Konrad Scheuer von Friedberg, Bernhard Schreiber von Bernthal, Josef Seebach von Gerolshofen, Emil Reimer von Lübb., Otto Müller von Oberhefflenz, Albert Eitenberg von Möhringen, Wilhelm Wintlauf von Rodenhausen, Leonhard Heiß von Daisbach, Ludwig Mall von Dahr, Ludwig Maier von Wassertrüben, Adolf Müller von Hohenheim, Paul Umer von Sontheim, Andreas Reit von Büchig, Josef Klisch von Proskau, Paul Preußner von Birkhof.

c. Beim Amt Karlsruhe: Melchior Christie von Homburg v. d. H., August Schell von St. Ingbert, David Scheer II von Hohenpfort, Georg Arnold von Mannheim, Stefan Eich von St. Goarshausen, Heinrich Humbert von Zeilstamm, Georg Kirsch von Medesheim, Johann Koch von Unterlahsbühl, Eugen Lipp von Bergzabern, Nikolaus Schaber von Bodentz, Karl Odel von Gorbach, Emil Winter von Büdingen, Hermann Tamms von Wornow, Abraham Schwaringer von Waldes, Wilhelm Schultzeig von Gorbach, Karl Koch von Seifersdorf, Karl Stricker von Wörth, Albert Hirtz von Hensbach und Herm. Wörne von Reiflingen.

Aus Baden.

Die Hauptversammlung der konservativen Partei, die auf den 14. d. Mts. anberaumt war, ist, wie wir hören, wegen der am 14. d. Mts. vorgezogenen Eröffnung der Bahnstrecke Eppingen-Sinsheim auf den 5. Dezember verlegt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Porenth, 8. Nov. Die älteste Tochter von Frau Cosima Wagner, Isolde, hat sich in Frankfurt mit dem Klaviervirtuosen Bentner, Lehrer an der Bayreuther Musikschule, verlobt. (M. N. Z.)

— Paris, 8. Nov. Vorgestern erließ Néjane im „Figaro“ einen Aufruf zu Gunsten des Waisenhanfes, von Töchtern und Entfemten von Künstlern ergoßen und zu einem Verne herangebildet werden. Schon heute kann sie eine Liste von Gebem veröffentlichen, welche über 10,000 Franken für das Drphelinat des Arts beigezeichnet haben.

Vermischtes.

Berlin, 8. Nov. Bei der fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 203. Igl. preuß. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 30,000 M auf Nr. 150584. 3 Gewinne von 5000 M auf Nr. 1897541, 184980. Nf. 3.

Berlin, 8. Nov. In: Verlaufe der Verhandlung des Prozeßes Sternberg erklärte der Chef der Kriminalpolizei, Regierungsrath Dieterici, gegenüber einem mißverständlichen Zeitungsbericht, daß er thatsächlich betont habe, wenn er die gesellschaftlichen Beziehungen v. Hülseffens zu Sternberg schätzte hätte, würde er Heru v. Hülseffem jede Thätigkeit in der Sternbergfrage untersagt haben. Das Gericht und der Staatsanwalt bestätigen die Feststellung Dieterici.

Wie das „Berliner Tageblatt“ wissen will, soll der Dienst der uniformirten Schutzmannschaft in Berlin reformirt werden und es sollen zu diesem Zweck 750 neue Schutzleute verlangt werden.

Berlin, 8. Nov. Die Ernennung des Grafen Bülow zum Reichstanzler, also zum ersten Beamten des Reiches, weckt, wie die „Internat. Zeitschrift“ schreibt, die Erinnerung an einen Vorfall, der sich vor nicht langer Zeit zutrug. In der Sitzung des Reichstages vom 18. April 1893 hat nämlich gelegentlich der ersten Lesung des Freischaugegesetzes der Abg. Dr. Wielhöben sich dahin geäußert, gehört zu haben, daß die Amerikaner als Belohnung für die Protektion der amerikanischen Fleisch-

Badische Chronik.

— Mannheim, 8. Nov. Ein Ehepaar bildete gestern den Gegenstand einer Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer. Angeklagt ist der 36 Jahre alte Kohlenhändler Gottlieb Müb, geboren in Stetten, von hier. Derselbe ist beschuldigt, seine Frau durch fortgesetzte Mißhandlungen, ja sogar Verhungern lassen, zu Tode gemartert zu haben. Die Zeugenansagen entwarfen ein schreckliches Bild von der Noth und moralischen Verkommenheit dieses Unmenschen. Mit allen möglichen Instrumenten bearbeitete er seine Frau, die in dem jämmerlichen Zustande noch immer Broderwerb nachgehen mußte und ihren Verdienst sie dann zum Theil abzuliefern gezwungen war. Der Staatsanwalt hatte das Höchstmaß von 3 Jahren Gefängniß beantragt, das Gericht erkannte auf 2 Jahre Gefängniß. Dem ärztlichen Gutachten zufolge war die Frau in Folge Erschöpfung und mangelhafter Ernährung gestorben.

— Heidelberg, 8. Nov. Die Gesamtzahl der Anmeldungen in der gestrigen zweiten Immatrikulation beträgt lt. „S. Z.“ 149, in der ersten und zweiten zusammen 375, also nahezu ebensoviel, wie im vorigen Winterhalbjahr, wo sie sich nach der zweiten Immatrikulation auf 382 belief. Die dritte und letzte Immatrikulation ist auf den 17. d. M. festgesetzt. — Bürgermeister Dr. Walz, der neu habilitirte Privatdozent an der hiesigen Juristenfakultät, Nest im laubenden Wintersemester ein zweifundiges Kolleg über „Badisches Verwaltungsrecht“, indem er somit eine mit Geh. Rath Georg Meier's Tod verwaiste Disziplin an der hiesigen Universität wieder aufnimmt.

— Eppingen, 8. Nov. Am nächsten Mittwoch, den 14. d. M. findet die Eröffnungsfest der neuen Bahnhöfe Eppingen-Sinsheim statt, zu der Einladungen für bestimmte Einwohner der beteiligten Gemeinden Eppingen, Riehn, Zillingen, Reichen, Steinsfurt und Sinsheim ergangen sind. Der Festzug geht um 10 Uhr Morgens ab und ist um 11 Uhr in Sinsheim, wo ein Frühstück mit Wein unentgeltlich gereicht wird. Um 1.10 Uhr geht der Zug wieder nach Eppingen zurück, wo ebenfalls ein Wahl kostenfrei freudenz wird. Um 6 Uhr Abends bringt ein Zug die Beteiligten wieder in die Heimath.

— Pforzheim, 8. Nov. Der Grumbacher Doppelmörder Karl Steinhart wird, nachdem der Landesherr von seinem Genaubig-ungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, voraussichtlich am Samstag, den 10. November, im Hofe der Anatomie zu Tübingen hingerichtet werden.

— Baden-Baden, 8. Nov. Bei der gestrigen Erziehungswahl von 3 Stadivorderordneten siegte die Liste der nationalliberalen Partei mit 54—50 gegen 34 der vereinigten Opposition.

— Baden-Baden, 8. Nov. Seitens des Kgl. Bez.-Kommandos ergeht durch die Presse die Aufforderung an die gebienden Mannschaften des Beurlaubtenlandes aller Waffen, soweit sie der Landwehr I. und II. Aufgebots (Jahrg. 1882—1892) angehören und freiwillig zu einer Verwendung im Ostafrikanischen Expeditionskorps bereit sind, bis zum 14. November 1900 ihre Militärpapiere (Paß- und Führungszugniß) nebst schriftlicher Meldung des Bezirkskommandos einzureichen. Die Mannschaften der Reserve (Jahrg. 1893—1899) werden bei den Herbst-Kontrollversammlungen befragt. Es wird bemerkt, daß die Verwendung der neu sich meldenden Mannschaften nur zum Ersatz von Ausfällen und nicht zur Formirung neuer Truppendeile in Frage kommt.

— Mühl, 8. Nov. Frau Buchdrucker Käfer senior, eine in höher Achtung stehende Frau, welche das Mißgeschick hatte, vorige Woche von einem Wagen überfahren zu werden, ist nach dem „Bl. Z.“ vorgestern Abend gestorben.

— Altm (M. Mühl), 7. Nov. Gestern passirte hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Als der hiesige Bürger Ludwig Baubel einen Wagen Duing in die Neben führen wollte, schlug das Pferd aus und traf ihn daselbst so unglücklich an den Kopf, daß er schwere Verletzungen davontrug. An seinem Aufkommen wird, nach dem Vernehmen der „M. N.“, zweifelhaft.

— Altschweiler (M. Mühl), 7. Nov. Eine Wette von 10 M. gewann ein junger Mann von hier. Mehrere hiesige Bürger haben da gemuthmaßt bei einem Gläschen Wein in der „Laube“. Man sprach von diesem und jenem, und schließlich wurde auch die Frage aufgeworfen, ob es möglich sei, in einer halben Stunde nach Mühl bis zum Bahnhof-Hotel Wenk und wieder zurück in die „Laube“ zu laufen. Ein hiesiger junger Mann erklärte sich bereit, die Wette anzunehmen, und traf auch genau nach Ablauf von 27 Minuten richtig bei den etwas verdünnten Zechern ein. Der Sieger erklärte jedoch, die Wette nicht sobald ein zweites Mal eingehen zu wollen.

— Hehl, 8. Nov. Bei den Kanalarbeiten, welche gegenwärtig in der Nähe der Gasfabrik vorgenommen werden, wurde eine Bombe, im ungefähren Gewicht von einem Zentner ausgegeben. Dieselbe flammt nach der „Hehl. Ztg.“ wahrscheinlich aus dem 70er Krieg. — Aus Anlaß des Todes des langjährigen Senators und Staatssekretärs der Vereinigten Staaten John Sherman hat das hiesige amerikanische Konsulat während 10 Tagen auf Halbpaß geflaggt.

— Freiburg, 8. Nov. Der Badische Landesverband des „Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande“ wird am nächsten Sonntag hier in seinem derzeitigen Vorort eine Landesversammlung abhalten. Die von politischen konfessionellen oder schuleformatorischen Zwecken völlig absehbende,

waren durch unsern damaligen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Grafen von Bülow, mit der Absicht umgingen, einen besonders feinen Schinken „Bilow-Schinken“ zu nennen, was dem Redner einen Ordnungsruf eintrug. Nachdem so diese Bezeichnung gewissermaßen zu einem „geschügellen Wort“ geworden, versuchte ein Schlichtermeister in Hamburg den Amerikanern vorzutrommeln und beantragte die Eintragung des Wortes „Bilow-Schinken“ als Gebrauchsmuster. Hieraus erwiderte das Kaiserliche Patentamt, daß es zwar Gebrauch sei, die Namen großer Männer als Phantasienamen beim Musterrecht zu verwenden, wie Bismard, Hohenlohe ufm., weil diese Männer sich ausgezeichnet hätten, und berüht, ihre Namen allgemein bekannt seien. Diese Voraussetzung aber trifft, sofern mit dem Ausdruck „Bilow“ der Staatssekretär uneres Auswärtigen Amtes gemeint sein solle, im vorliegenden Falle nicht zu, da dieser noch nicht genug geleistet habe, sich einen Namen zu verschaffen. Es müsse deshalb die Eintragung des Wortes „Bilow-Schinken“ abgelehnt werden! Der Schlichtermeister hat unterdessen einen Schlichtermeister Bülow im Medlenburgischen ausfindig gemacht und zur Hergabe des Namens bewogen, worauf die Eintragung der „Bilow-Schinken“ als Musterrecht genehmigt wurde.

— Paris, 8. Nov. Ueber den gestrigen Gratistag der Weltausstellung lacht heute alle Welt, denn er war nichts weniger als eine Volksbelustigung, die er doch hätte sein sollen. Ueber die Hälfte der Personen, welche an den Schalken vorbeisritten, ohne Eintritt zu bezahlen, waren gekommen, um etwas Aufsehen zu machen, eine schaulustige, vergnügensüchtige, etwas zerklümpfte Menge, welche den aufgestellten Wachen viel zu schaffen geben würde, ja vielleicht eine kleine Meute in einem stilleren Rahmen, aber sie sollten eine bittere Enttäuschung einheimen. Von Meute, ja sogar von ungewöhnlichem Gedränge keine Spur; nur soll es in der rue de Paris doch zu verschiedenen Malen Lärm abgesetzt haben, weil manche Leute so nach gewissen waren zu glauben, auch die verschiedenen Attraktionen wären gratis. Sie waren aber nur in den meisten Fällen, nicht einmal überall, auf die Hälfte des Eintrittspreises herabgesetzt. Man kann es den Leuten wahrlich nicht verdenken, wenn sie sich darüber lebhaft äußern und wohl auch schreien, nur wegen einer Ersparniß von fünfzehn Centimes hätten sie sich nicht derangiert. Selbstverständlich wird da

jenen zu reiten?! Nicht an das, was ihm selbst widerfahren war, dachte er, nicht daß sie den Rest seiner Neigung edrückt hatte, er-barmungslos, wie jene Blumen, die verwelkt, zertreten dort am Boden lagen, daß sie schamlos auch das letzte Gewand, in welches sie seine Liebe einig: gehüllt hatte, von sich abriß und sich ihm in ihrer gangen, nackten Herzlosigkeit zeigte, dachte er in diesem Augenblick nur an jenen, den er wie ein Bruder, wie ein Vater lieben gelernt hatte, nur an das Schreckliche, das jenem bevorstand, nur an die Jahre der Qual, die einem kurzen Kaufes folgen mußten, und die Fein seiner gänzlichen Hilflosigkeit überkam ihn von neuem. Und doch mußte etwas geschehen, doch durfte er nicht ruhig zusehen, daß sie ihren Plan zur Ausführung brachte, aber was, aber was? — Wenn es eine Nacht gegeben hätte, ihn an Bieloje zu fesseln, aber es gab keine. Jemand etwas trieb ihn fort, irgend etwas machte ihm das Leben, machte ihm die Luft im Schlosse zu fesseln, aber was? — War er jener Sirene vielleicht schon früher begegnet, vielleicht gleich nach ihrer Antunft? Hatte sie ihre Macht bereits gepüßt, war er derselben erlegen? War es zwischen den beiden vielleicht schon zur Einigung gekommen, folgte er ihr? — O, wer ihm das hätte sagen können? Ihn fragen, ihn warnen? — Weiß Gott, er konnte es nicht, und doch mußte — mußte etwas geschehen, um ih von dem Abgrund zurückzureißen, in den er sonst unfehlbar hin-abstürzte, um ein moralisches Verbrechen zu verhindern, dem eine Menschenseele und vielleicht auch ein Menschenleben zum Opfer fallen konnte. — Er wußte, sie würde Wort zu halten suchen, wußte, daß sie alles aufbieten würde, um ihre erwachten Sinne und Rache-lust zu fühlern, und er war machtlos, war ein Krüppel! — Laut und bitter lachte er plötzlich auf, nie bisher war ihm das Schreckliche seiner Lage so klar geworden, wie eben heute, nie hatte er so deutlich wie heute gefühlt, daß diese Frau der böse Dämon seines Lebens, daß diese selbst und damit seine Liebe ein furchtbarer Irrthum gewesen war, ein Verthum, den nichts mehr aufheben konnte, der ihn in ein frühes Grab geriet und immer lauter, immer schallender wurde das Gelächter, welches unheimlich an den Wänden des hohen Gemaches widerhallte. (Fortsetzung folgt.)

leblich dem Schutze der national bedrohten Stammesgenossen im Auslande besonders in Oesterreich gewidmete Arbeit des Vereins erhält neuester Zeit auch Oesterreich der badischen Städte dankenswerthe Unterstützung; bis jetzt haben Mannheim und Freiburg je 100 M., Baden und Pforzheim je 50 M. bewilligt. Der Kreisleiter, mit dem besonders die Deutschen Oesterreichs jetzt für ihr Deutschtum eintreten, macht es in der That den im sicheren Schutze des deutschen Reiches wohnenden zur nationalen Gewissenspflicht, die Zusammengehörigkeit nach Kräften aufrecht zu erhalten. Der „Schutzverein“ ist der beste Boden für friedliche nationale Arbeit aller Parteien.

Freiburg, 8. Nov. In verflohter Nacht hat sich ein Zimmermann, dessen Frau erst kürzlich starb, auf dem Speicher eines Anwesens des nördlichen Stadtviertels der „Berg. Str.“ aufgehängt. — Als ein festliches Ereignis würdigten die Bewohner der Dreifalt., Luisen-, Schiller- und Thurnstrasse die Uebergabe des Luisenfestes an den öffentlichen Verkehr. Das zeigte der reiche Plagenschmerz, in welchen sich diese Straßen gehüllt hatten, ebenso der mit den Landes- und Stadtfarben, sowie mit Guirlanden reich geschmückte Luisenfest selbst. Auf beiden Eingängen zum Steg waren für den Wanderer Geleitworte angebracht.

Freiburg, 8. Nov. Der letzte Tage in Rindringen überfahrene hiesige Geschäftsmann G. H. Hofner ist gestern im Krankenhause in Gmeindingen seinen Verletzungen erlegen.

Staufen, 8. Nov. Am Dienstag früh nach 5 Uhr brannte in Gruenen eine Waschküche mit Schopf, dem Herrn S. Schneider gehörig, nieder, dabei ereignete sich ein Unglücksfall, indem Herr Steinbrunner, der das Feuer gleich bemerkte, auf das Schopdach stieg, vom Rauch geblendet wurde und herabfiel und dabei einen Unterkiefer brach.

Donauheim, 8. Nov. Heute Nacht verstarb hier der am hiesigen Gymnasium wirkende geistliche Professor Pfaff infolge eines Schlaganfalles.

Waldshut, 8. Nov. Das fünf Jahre alte Kind des Landwirths Josef Matt in Egelshausen, welches sich allein in der Küche zu schaffen machte, fing Feuer an den Kleidern und erlitt fr. „Berg. Str.“ so schwere Brandwunden, daß es nach kurzer Zeit starb.

Waldshut, 8. Nov. Ländwirth Bed hier hat seinen gesamten landwirthschaftlichen Betrieb um 70 000 M. an die Landwirthschaftsbank in Unterbühlungen und J. Eitelberger von Mellingen verkauft. Den Galtshof wird Bed weiter betreiben.

Fußingen, 8. Nov. Das 100 Morgen große Hofgut „Bolsen“ bei Illingen ging um 21 000 M. an Landwirth Späth in Pichtenegg über.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. November.

Hofbericht. Heute früh traf Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar aus Suttgart in Baden ein und blieb im Kurhaus ab. Der Prinz besuchte Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin gegen 1 Uhr und nahm mit Höchstdenelben an der Frühmahlstafel theil. Am Mittwoch Abend besuchten die Großherzoglichen Herrschaften die Opernvorstellung „Fra Diavolo“ im Hoftheater in Baden.

Herr Passer Mauer, der langjährige Leiter der hiesigen Stadtmision, hat am Mittwoch unsere Stadt verlassen, um seine neue Stelle als Passer von Gmeindingen bei Pforzheim anzutreten. Die sehr feine selbstlose, treue Wirken im Dienste der Stadtmision die Herren aller Decker gewonnen hatte, welche mit ihm in nähere Berührung gekommen waren, zeigte deutlich der überaus zahlreich besuchte Abschiedsabend im Vereinslokal. Die Stelle des Stellvertreters der Stadtmision wird inzwischen Herr Vereinsgeistlicher Ziegler versehen, bis ein definitiver Nachfolger gewonnen ist.

Die Landes-gewerbefälle ist heute Abend von 8 bis halb 10 Uhr in Beleuchtung geöffnet.

Grusankennungs-Ausstellung. Von Samstag den 10. bis Mittwoch den 14. d. Mts. findet die diesjährige Grusankennungs-Ausstellung in der Gärtnerei des Herrn W. B. Wehm (Sophienstr. 127) zu Gunsten der deutschen Soldaten in China statt.

Wing. Ein Studierender der Technischen Hochschule hat in einer Wirthschaft in der Karlsruherstraße Ruhestörung und groben Unfug dadurch verübt, daß er durch sein Benehmen die übrigen Gäste störte und zwei Stühle zusammenschlug. Da alle Ermahnungen und Aufforderungen zur Ruhe vonseiten des Wirths nicht fruchteten und dieser sich endlich genöthigt sah den Störenfried aus dem Lokal zu entfernen, wurde er von dem Studenten noch mißhandelt, infolgedessen dieser Gelegenheit finden wird, sich zugleich wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung zu verantworten.

Wette Freundschafft. Am 4. d. M. hat die Frau eines Schreiners aus der Pfingststraße bei einer befreundeten Familie in der Angartersstraße einen Besuch gemacht und dieser bei der Gelegenheit ein Portemonnaie mit 41 M. gestohlen, wovon 32 M. wieder beigebracht wurden.

dem Handelsminister Millerand und dem Generalkommissar Picard, die sich über ihre Mitbürger lustig machen, in der Oppositionspresse manches herbe und böse Wort hingeworfen. Ein Mitarbeiter des „Matin“, der auf Entdeckungen ausgezogen ist, schildert in drohlicher Weise das Erstaußen, das er schon um elf Uhr Vormittags empfand, als er im Glauben, die Porten rings um die Ausstellung seien von mindestens 400 000 Personen belagert, in den Champs Elysees vortrad und sich zwischen den beiden Palästen in eine Einrede versetzte. Wo ein menschliches Gesicht auftauchte, war es das eines Aufsehers oder Wächters. Erst des Nachmittags belebte sich die Gegend einigermaßen, und heute danken nicht wenige Pariser den Nachharnern dafür, daß sie in den Palästen und Galerien, für deren Besuch sie an gewissen Tagen mehrmals fünf Tictets ausgegeben haben, ohne damit einen ledlich ungehörten Durchpaß zu erhalten, unentgeltlich und ungequert wandeln durften. Für einen frühlichen „Arbeitstag“ will der Pariser Gemeinderath auf Antrag des Sozialisten Gollu sorgen, nicht während der zur Neige gehenden Weltausstellung, sondern am 31. Dezember. Der „letzte Tag des Jahreshunders“ soll für einen Feiertag erklärt werden, an dem man den Armen Unterstützung und der Gesamtheit Vergnügungen der verschiedensten Art bieten will.

Büchersman.

Fritz Bogelgang. — Vor zwei Jahren tauchte zum ersten Male dieser Name als Titel einer Jugendschrift von Paul Lindenberg auf, und seitdem hat unsere Jugend diesen Fritz, der sich in allen Lebenslagen als echter und rechter deutscher Junge erweist, zu ihrem Lieblingshelden erhoben. In Kurzem erscheint in Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung in Berlin eine neue Erzählung: „Fritz Bogelgangs Kriegsbenteuer“ in China 1900“ von Paul Lindenberg und diese dürfte das begehrteste Weihnachtsgeschenk der Jugend werden. Nach interessanter Fahrt auf einem der großen Reichspostdampfer und festlichen Zogereisen auf Ceylon nimmt der jugendliche Held als Einjähriger an dem Feuergefecht des „Ais“ und den kriegerischen Kämpfen in China theil und bringt schließlich allein nach Peking vor. All das ist auf dem Boden der Wirklichkeit, im Rahmen einer spannenden wasserländischen Erzählung gehalten. Circa 150 große und kleinere Illustrationen schmücken den nur 4 Mark tosenden halbtägigen Band, auf den wir noch zurückkommen.

Grundunterschlagung. Auf der Kaiserstraße, gegenüber dem Hause 197 kam gestern Vormittag 10 Uhr ein junger Mann, der auf einer Bank mehrere 1000 M. geholt hatte, in dem Augenblick zu Fall, als er einen elektrischen Wagen bestiegen wollte, wodurch er sich ziemlich stark beschmutzte. Er ging deshalb in ein nach gelagerten Hausgang, um sich wieder zu reinigen, wobei er die Entdeckung machte, daß er tausend Mark in einer Zwanzigmärkstrolche verloren hatte. Da weder er das Geld gefunden noch dasselbe von irgend jemand als gefunden der Polizei zur Anzeige gebracht wurde, so dürfte hier wohl eine Grundunterschlagung vorliegen.

Geldverloren und Unterschlagung. Ein lediger Kaufmann aus Dittigheim, der vom Juli v. J. bis September d. J. bei einem Fabrikanten in der Karlstraße in Stellung war, hat im Laufe dieser Zeit in 13 Fällen Geldbeträge von zusammen 252 M. unterschlagen und in seinem Nutzen verwendet; außerdem hat er seinen Prinzipal Gegenstände im Werthe von 42 M. gestohlen. Der Thäter ist flüchtig.

Endeckter Dieb. Vor einigen Wochen ließ ein Reisender aus Karlsruhe in dem Aborte eines in der Nähe des Bahnhofs Baden-Baden gelegenen Gasthofes ein Portemonnaie mit 300 Mark anfall, welches abhandeln kam, ohne daß man über den Funder oder Dieb einen Anhaltspunkt hatte. Jetzt ist es dem „Bad. Tgl.“ zufolge der Kriminalpolizei gelungen, in der Person eines Kutschers in Baden-Baden den Dieb zu ermitteln und zu verhaften. Das Geld hatte derselbe in der Zeit verbrannt.

Auf der Wiese wurde gestern Nachmittag ein Kaufmann aus Weblingen verhaftet, welcher von der Kgl. Staatsanwaltschaft in Bonn wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs fleckbrieflich verfolgt wird.

[] **Wulach, 7. Nov.** Heute Nachmittag hielt wie seit ca. 1/4 Jahr gebräuchlich freiwillige Feuerwehr Wulach in Anwesenheit des Herrn Oberamtmann Jacob, des Bürgermeisters nebst Mitgliedern des Gemeinderaths sowie Bezirksraths und des Feuerlöschimpetors für den Amtsbezirk Karlsruhe, Herrn Schlichter, ihre Schlußprobe am Gebäude des Herrn Waschanstaltbesizers Röll ab. Dieselbe bestand aus einem Windangriff nebst zwei Hauptangriffen unter Benutzung von Steigleitern (Berliner Modell) und machte den Ausführenden alle Ehre, wenn man die kurze Zeit des Bestehens der Wehr in Betracht zieht. Hier konnte man deutlich sehen, was man zu leisten im Stande ist, wenn mit Lust und Liebe an eine Sache herangetreten wird. An die Probe schloß sich im „Lamm“ eine kleine Vereinigung an, bei welcher die Mitglieder der Feuerwehr, welche den beiden Besangereien zu gleicher Zeit angehören, einige Lieder vortrugen. Den Reigen der Lieder eröffnete Herr Oberamtmann Jacob, welcher seiner Freude über die heutigen Leistungen des Korps Ausdruck gab und hervorhob, daß man es mit Verwirklichung begreifen könne, daß in jetziger Zeit, wo Jeder im Drange der Geschäfte mit sich selbst genug zu thun hat, es immer noch Leute gebe, die ihre Zeit einem so allgemein nützlichen Institut wie die Feuerwehr widmen. Sein Hoch galt der Feuerwehr und Gemeinde Wulach. Herr Kommandant Fichtaler dankte Herrn Oberamtmann Jacob für die dem Korps gemachten Worte als auch für die Ehre, welche er dem Korps durch seine Anwesenheit erwies und brachte denselben ein dreifaches Hoch. Herr Feuerlöschimpetors Schlichter sprach seine Anerkennung den Offizieren, Chargierten und der Mannschaft aus und dankte besonders für Mühe und Gabe, welche das Korps anlässlich des Einzugs am den Tag geleistet hat und wodurch es auch möglich gewesen, das zu erreichen, was man heute gesehen. Im Weiteren dankte Herr Schlichter dem Bürgermeister Herrn Klein als auch dem Gemeinderath für die regere Unterstützung, welche dieselben ihm sowohl als dem ganzen Korps zu Theil haben werden lassen, und bekräftigte seine Worte durch einen förmlichen Feuerwehrallamander. Für die dem Gemeinderath als auch ihm gemachten Worte dankte Herr Bürgermeister Klein. Er gab seiner Freude Ausdruck über die Anwesenheit des Herrn Oberamtmann Jacob, dessen heutiges Hierkommen die Gemeinde sich zur Ehre rechne und beauftragte Herrn Kommandanten Fichtaler, einen Feuerwehrallamander für Herrn Oberamtmann Jacob zu kommandieren. Auf S. Kgl. G. den Großherzog sprach Herr Kommandant Fichtaler ein Hoch aus, das freudigen Widerhall fand. In schönen Worten sprach Herr Hauptlehrer W. Schacht über die Entscheidung der Feuerwehr Wulach; er hob besonders hervor, daß vor einigen Monaten noch Niemand daran gedacht habe, daß hier eine Feuerwehr zu Stande komme, die heute schon so Erspriechliches zu leisten im Stande sei. In erster Linie gedachte er dem Herrn Bürgermeister, welcher so reges Interesse der Sache entgegengebracht habe; in zweiter Linie stehende der Herr Bezirksfeuerlöschimpetors Schlichter, der seine Zeit und Mühe geschenkt habe, um die neugegründete Wehr auch so auszubilden, daß sie sich anderen Wehren an die Seite stellen kann. — Wärend die paar Gemeinden in unserm Amtsbezirk, welche noch keine organisierte Feuerwehr besitzen, sich Wulach als Vorbild nehmen, nun auch ihren Gemeinden die Wohlthaten einer organisierten Feuerwehr zu sichern!

Durlach, 8. Nov. Der Gemeinderath macht bekannt, daß gegen die Entschleunigung des Ministeriums des Innern, durch welches dem Ortsrat über die Erhebung einer Verbrauchssteuer auf Bier, Wein und Obstwein für die Stadt Durlach die staatliche Genehmigung erteilt wird, von beiderseitiger Seite der Refus ergreifen worden ist. Demzufolge wird die Erhebung der Verbrauchssteuer, lt. „Bad. Bdsn.“, einstweilen eingestellt.

Gerichtszeitung.

A. Karlsruhe, 8. Nov. Sitzung der Strafammer I. Einem geriebenen Schwindlerpaar sind im Sommer d. J. die Eheleute Schilling hier in die Hände gefallen. Die beiden Verurtheilten waren der 33 Jahre alte Kaufmann Emil Becker aus Pforzheim und dessen 25 Jahre alte Ehefrau Elisabeth geb. Kamnitz aus Dittigheim, beide zuletzt in Straßburg wohnhaft. Sie lernten im Monat Juni die Schillingersche Eheleute kennen und verstanden es durch ihr gewandtes Auftreten, deren Vertrauen bald zu gewinnen. Das gute Verhältniß, das zwischen ihnen und Herrn und Frau Schilling entstanden war, benutzten sie dazu, durch allerlei unwahre Angaben und die schriftliche Bürgerschaft der Mutter des Vaters den Schillingen zu Herausgabe eines Darlehens in Höhe von 525 Mark zu bestimmen. Später mußte Schilling die fatale Wahrnehmung machen, daß die Eheleute Becker völlig vermögenslos waren, und daß die Mutter des Vaters eine geistesranke und entmündigte Person ist, die abgesehen davon, daß sie ebenfalls kein Vermögen besitzt, gar kein bindendes Rechtsgeschäft eingehen kann. Heute hatten sich Becker und seine Frau vor der Strafammer wegen Betrugs zu verantworten. Die beiden Angeklagten, die sich heute durch lügenhafte Schilderungen über ihre Verpfeudungen und Versicherungen, welche sie Schillingen gegeben, herauszureden suchten, haben ein bewegtes Leben hinter sich. Becker hat bereits alle Staaten des Kontinents kennen gelernt und war schon in England und Amerika. Während seines Aufenthalts in den Vereinigten Staaten sah er längere Zeit in Unternehmungshaft, weil er verdächtig war, an einem Diebstahl von 80 000 M. theilhaftig zu sein. Die Ehefrau Becker ist schon wiederholt verurtheilt u. a. auch wegen Gewerbeschuld, weshalb sie längere Zeit im Arbeitshaus untergebracht war. Der Gerichtshof sprach die Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage schuldig und erkannte gegen sie auf je 10 Monate Gefängniß; Becker wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt.

Der Schreiner Peter Schröder aus Dittigheim, der im Monat September aus der Schmelnerstraße der Firma Billing und Joller hier drei Pfund Fein, Rotenöl, verschiedene Holzheile und Eisenschrauben entwendet, erhielt gegen sie auf je 10 Monate Gefängniß; Becker wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt.

Ein Paar recht vergnügliche Tage machte sich Ende Oktober der 17 Jahre alte Kellner Friedrich Gerber aus Finken mit einem Hundertmarktschein, den er in der Nacht vom 21. auf 22. Oktober im „Grünen Hof“, wo er damals zur Wädhilfe im Serviren thätig war, dem Kellner Ru-

inger entwendet hatte. Gerber büßt diesen Diebstahl mit 4 Monaten Gefängniß.

Die Kellnerin Sofie Groß von hier verurtheilt am 4. Oktober durch einen auf den Namen der Frau Strauß hier gefälschten Jettel sich bei der Virtuallienhändlerin Rieder drei Flaschen Bier und eine Brennweine zu erschwindeln. Am nächsten Tages holte sie sich bei dem Kaufmann Röll auf falschen Namen zwei Flaschen Wein und am 6. Oktober stahl sie der Köchin Weber mit der sie gemeinschaftlich ein Zimmer bewohnte, den Geldbetrag von 1.15 M. und eine Schürze. Die Groß wurde wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Diebstahls unter Anrechnung von drei Wochen Gefängniß zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

In der Rheinstraße zu Mühlburg kamen in der Nacht vom 30. September auf 1. Oktober mehrere junge Leute in Wortwechsel, was zur Folge hatte, daß zwei derselben, der 21 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Keller aus Mühlburg und der Eisengießer Karl Weiß thätlich gegeneinander vorgingen. Ohne Veranlassung zog Keller plötzlich das Messer und verlegte dem Weiß damit mehrere Stiche. Einer derselben drang in den linken Arm des Weiß und verletzte diesen so schwer, daß er längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Weiß ist heute noch nicht ganz hergestellt und es dürfte fraglich erscheinen, ob er den vollen Gebrauch des linken Armes wieder erlangen wird. Keller, der seine That durch Trunkenheit zu entschuldigen suchte, wurde mit 1 Jahr Gefängniß, abzüglich 1 Monat Gefängniß bestraft.

Die Berufung des Kutschers Josef August Wid aus Grödingen, gegen den das hiesige Schöffengericht wegen Beleidigung und Uebertretung der Drofstenordnung auf 10 Tage Haft und 5 M. Geldstrafe erkannte, wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten zum heutigen Termin als unbegründet verworfen.

Handel und Verkehr.

Freiburg, 8. Nov. Der gestrige Markt war, lt. „Berg. Str.“, mit ca. 1400 Centner besahren. Der erste Ueberblick über denselben ließ sofort erkennen, daß neben schönem ausgeluchten Dauerobst hauptsächlich Wirthschaftsobst zum sofortigen Gebrauch, theilweise auch fast geringe Qualität, die nur als Mostobst Verwendung finden kann, aufgeführt war. Vieles sind es Obstsorten, die am Ende ihrer Haltbarkeit angelangt waren und nunmehr rasch abgesetzt werden müssen, bevor sie eingehen d. h. verderben. Mit Ausnahme der guten und haltbaren Sorten machte sich denn auch bei dem Verkauf des übrigen Obstes eine bedauerliche Stagnation, wie auch ein Rückgang in der Preislage geltend, doch dürfen selbst die für diese Qualität der aufgeführten Sorten bezahlten Preise als noch befriedigende bezeichnet werden. Da sich für die wenig haltbaren Sorten jedoch nur in geringer Zahl gefunden haben, ist es natürlich, daß gegen Ende des Marktes ein starker Rückgang in der Preislage eingetreten ist. Nicht ohne Einwirkung hierauf war auch der in Folge der unglücklichen Witterung nur mäßige Besuch des Marktes durch Konsumenten. Das richtige Sortiren des Obstes läßt nach wie vor noch immer zu wünschen übrig und es hat sich auch heute wieder gezeigt, wie rasch und günstig sich fortirte Waare Absatz gefunden hat. Die Obstpreise waren je nach der Sorte folgende: Äpfel 3—11 M. per Ctr., Birnen 7—12 M. per Ctr., Nüsse 12 M. per Ctr., Trauben 25 M. per Ctr., Quitten 4—6 M. per Ctr. Von den Äpfeln waren folgende Sorten besonders begehrt und günstig bezahlt: Reinette 8—10 M., Goldparmäne 8—11 M.

Mannheimer Effektenbörse vom 8. Nov. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse standen im Verkehr: Brauerer Kleinleihen-Aktien zu 147 pSt. (Notiz 147 bez. u. B.) und Karlsruher Nahrungsmittel-Aktien Old u. Neu zu 168 pSt. Ferner waren geandt: Aktien der Akt.-Ges. für Zelluloseindustrie zu 150 pSt., während Pfälz. Brechhosen 118 B., Ostjahr 122 G., 123 B., Continental Versicherung 320 B., Vereinigte Freiburger Ziegelwerke 118 B. notirten.

Mannheimer Getreidebericht vom 8. Nov. Trotz der etwas niedrigeren amerikanischen Notirungen ist die Stimmung fest bei unüberbitterten Forderungen von Seiten Amerikas und Australiens. Die heutigen Notirungen sind: Saronka 133—138 M., Sib.-raffiner Weizen 128—143 M., La Plata-Weizen 135—136 M., feine Sorten 135—000 M., Rumänischer Weizen 134—000 M., Kaukas II 140—000 M., Redwinter 128—144 M., Russischer Roggen 105—110 M., Misch-Mais (alt.) 94 M., La Plata-Mais 95 M., Futtergerste 102—000 M., amerikanischer Hafer 102—000 M., Russischer Hafer 100—105 M., Prima russischer Hafer 106—116 M.

Magdeburg, 8. Novbr. Zuckerbörse. Korngüter excl. von 92 pSt. —, neue —, Korngüter excl. 98 pSt. Mehl 10.15—10.25 —, neue —, bis —, Rohvorrück. excl. 75 pSt. Mehl 8.00—8.25. Schwächer. Brodrastfunde 1 27.72% bis —, Brodrastfunde II. 00.00 bis —, Gem. Mehl 1 mit Faß 27.22% bis —, Rübige. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9.47%, G. 9.52%, Br. per Dezember 9.50 G. 9.55 — Br., per Januar-März 9.70 — G. 9.72% Br., per Mai 9.87% bz., 9.85 G., per August 10.05 G., 10.10 Br. behauptet.

Wien, 8. November. (Getreidemarkt.) Weizen Herbst —, Frühj. 7.90, Roggen Herbst —, Frühj. 7.65, Hafer Herbst —, Frühj. 5.86, Mais Mai-Juni 01 5.33, Neus Jan.-Febr. —

London, 8. November. 1 1/2 Uhr. Metalle. Kupfer nominell. 3 Mt. nominell. Zinn Straits 127 Pfd. St. 5 Sh. 0 P. 3 Mt. 124 Pfd. St. 10 S. 0 P., Blei span. 17 Pfd. St. 12 S. 6 P., engl. 17 Pfd. St. 17 S. 6 P., Zink. gew. Marken 19 Pfd. St. 00 S. 0 P., best. nominell. Schott. Rotheisen-Barr. 67 Sh. 4 P. 5 Uhr Kupfer 72 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., 3 Mt. 72 Pfd. St. 15 S. 0 P., Matter-Schlußpreis 72 Pfd. St. 2 S. 6 P., bis 72 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., best. selected 78 Pfd. St. 10 S. 0 P., strong sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Zinn Straits 126 Pfd. St. 17 S. 6 P., 3 Mt. 124 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., engl. 132 Pfd. St. 0 S. 10 P., Blei, span. 17 Pfd. St. 12 S. 6 P., engl. 17 Pfd. St. 0 Sh. 6 P., Zink gew. Marken 19 Pfd. St.

Tabakbericht. In alten Tabaten wurden noch ca. 600 Centner 95er und 10er Ernten an einen Händler zu Mitte der 30 M. von einem Brühreiner Spekulanten verkauft. Die Einwirkung der Hardtabats ist in bestem Gange und befriedigt der Kaufall durchaus. Mit der Einwirkung der Sandblätter geht zur Neige; auch der Sandblattanfall ist ein guter. — In Sandhofen wurden am Montag ca. 200 Centner Tabak abgehängt und alsbald zu 22—26 M. verkauft. In Sedentheim ist neues Rollenbed zu 24—26 M. gekauft worden. Zu verlaufen ist noch: in Baden der größte Theil von Waldhof, ferner Neffingen, Sodenheim, Schwenningen, Blonstadt, Grenzshof, Dossenheim; ein Theil von Schriesheim und Eppelheim. Einzelne ganz keine Bestände in Neuluthheim, Reisch usw., Käferthal, Fendenheim, Sandhofen, Scharhof und noch Sedentheim. In Bayern sind einige kleinere Bestände der Wimbener Gegend zu verlaufen, alsdann ganz Oetzheim, Hagenbüsch, Juchheim, Steinmetz, der größte Theil Weibens und Rothbachs. Schließlich Hagloch und noch einige kleinere Orte dieser Gegend. In Elbaf ist auch nicht mehr viel zu verkaufen. Aus der diesjährigen Kompagne ist wieder ersichtlich, daß allzuproher Heißhunger nicht allzulange anhält. Es ist in letzterer Zeit verständiger und nicht überfüllt eingetroffen. Die Verkäufer waren trotzdem zufriedener, desgleichen die Händler, welche die abgehängten Tabate nach Prüfung und Ueberzeugung bewilligen konnten und demgemäß die Waare bezahlten. (Südd. Tgl.)

Soppen. Nürnberg, 8. Nov. Soppenmarkt. Der Geschäftsbefehl blieb seit unserem letzten Bericht vom 6. ds. Mts. ein ungenügender, denn der Export läuft nur Kleinigkeiten und auch nur für Kundschäftswecke. Die Nachfrage ist schwach, die Käufer sind wählerisch und machen Abgebote, welche das Verkaufsgeschäft erschweren. Infolgedessen sind die Preise niedriger und die Stimmung schwach. Die Zufuhr von gestern und heute vom Lande beträgt 550, von der Bahn 600 Ballen. Der Umsatz beider Tage beträgt 1100 Ballen. Preise am 8. Nov.: Württemb. prima 100—110, mittel 85—90, Gallertauer Siegel 95—115, prima 100—105, mittel 85 bis 95, Gebirgshopfen 90—95, Marktwaare 70—85, Vabische 75 bis 115, Spalter Land 100—120, Elsäßer 90—105, Pöfener 100—105, mittel 90—95.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Stuttgart, 8. Nov. Die evangelische Landes- Synode hat fast einstimmig einen Antrag angenommen, welcher die Kirchenbehörde ersucht, eine Vereinigung der deutschen evangelischen Landeskirchen zur Förderung der allen gemeinsamen Interessen in die Wege zu setzen.

München, 9. Nov. Bei den Vorbereitungen zu dem Vortrage, welchen Oberingenieur Schenk gestern im Gewerbeverein in Schweinfurt halten wollte, explodirte ein Acetylen-Cutwickler und zerschmetterte Schenks Kopf. Der Tod trat sofort ein.

Rom, 8. Nov. Reichstagsabgeordneter Lieber und Tochter wurden heute von Papste in Privataudienz empfangen.

Eisenbahnunglück bei Offenbach (Hessen).

Frankfurt a. M., 9. Nov. Heute Nacht halb 11 Uhr stieß zwischen den Stationen Mühltal und Offenbach der Personenzug Nr. 238 infolge unrichtiger Signale auf den dabeistehenden freier Strecke haltenden D-Zug Nr. 42, der von Berlin gekommen war, mit voller Wucht auf. Infolge des Anpralls explodirte der Dampfkegel im letzten Wagen des D-Zuges, derselbe geriet in Brand und zöge auch den vorliegenden Wagen sofort in Flammen. In einem Augenblick war Alles in Feuer und dichten Qualm eingehüllt. Das Zammern der Verwundeten war fürchterlich. Das Zammern der Verwundeten war fürchterlich. Das Zammern der Verwundeten war fürchterlich.

Beide Geleise waren während der Nacht gesperrt. Das eine wurde heute früh wieder für den Verkehr hergestellt. Die überlebenden Passagiere erzählen von fürchterlichen Schreckensszenen. Die benachbarten Stationen wurden erst von den überlebenden Passagieren, welche mit einigen der intakt gebliebenen Wagen kurz vor 12 Uhr Nachts nach Frankfurt weiter fuhren, von dem fürchterlichen Unglück in Kenntniz gesetzt, da durch den Brand der Waggons sämtliche Telegraphendrähte zerstört, zum Theil sogar geschmolzen waren.

Aus der französischen Deputirtenkammer.

Paris, 9. Nov. In der Kammer wurde gestern die Interpellation über die allgemeine Politik des Kabinetts Waldeck-Rousseau fortgesetzt. Die ersten Redner waren die Marxisten Abgeordneten Thierry (Republikaner), Antide Boyer (social-radikal) und Carnaud (Kollektivist). Thierry führte Beschwerde über den letzten Streik der Hafenarbeiter, bei dem fremde Elemente mitwirkten, so namentlich der italienische Abgeordnete Morgari, welcher dann wegen seiner Einmischung an die italienische Grenze zurückgeführt wurde. Dieser Redner sprach auch von dem tyrannischen Diktator der Subjekte auf die Arbeitwilligen und zieh die Polizei der Inkonsequenz in ihrem Vorgehen gegen die Streikenden, hier der Schlawheit und dort der übertriebenen Strenge. Antide Boyer behauptete dagegen, ein Diktator sei einzig von der Regierung ausgeht worden, und Carnaud nannte als Hauptinstanz die Nationalisten.

Der folgende Redner Sembart erklärte die Auslieferung Sipidos für ungesetzlich und verlangt, die Regierung solle mit Belgien in Verhandlungen treten, um dieselbe für nichtig erklären zu lassen.

Der Justizminister erwidert, die Auslieferung Sipidos sei auf Grund des 1898 mit Belgien abgeschlossenen Vertrages erfolgt, wonach beide Länder Minderjährige einander auszuliefern haben, die eine strafbare Handlung ohne Erkenntnis ihrer Strafbarkeit begangen haben. (Beifall.)

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau ergreift darauf das Wort und verteidigt die Haltung der Regierung. Der Ministerpräsident beipflichtet die Ausweisung des italienischen Deputirten Morgari und sagt, er spreche einem Ausländer nicht das Recht ab, seinen im Auslande befindlichen Landsleuten beizustehen, aber es sei unklar gewesen, zu gestatten, daß Ausländer sich in den Auslande erheben, um demselben eine Wundung zu geben, wie sie ihnen angenehm ist. Der Ministerpräsident rechtfertigt sodann die Haltung der Behörden während des Marzeiller Ausstandes. Die Kammer müsse sich darüber ausdrücken, ob sie die Regierung für fähig hält, gemeinsam mit dem Parlament die beabsichtigten Reformen durchzuführen. Man verzichtet gern auf die Macht, wenn man von derselben nur zum Besten der Republik Gebrauch gemacht hat. (Stürmischer Beifall auf beinahe sämtliche Banken.)

Bei der fortgesetzten Verathung der Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung nimmt die Kammer mit 330 gegen 238 Stimmen die Tagesordnung Varrot an, welche die Erklärung der Regierung billigt und nimmt mit 254 gegen 214 Stimmen den Zusatzantrag Gouyon an, der die kollektivistischen Theorien Millierands verurtheilt. Schließlich nimmt die Kammer mit 306 gegen 196 Stimmen den Zusatzantrag Sembart an, der die Auslieferung Sipidos bedauert. (Große Bewegung.)

Es folgt die Abstimmung über den Vertagungsantrag, der abgelehnt wird, worauf die 2. namentliche Abstimmung über den Antrag beginnt.

Die 2. namentliche Abstimmung über die Vertagung der Kammer auf Montag wird abgelehnt.

Maurice Faure beantragt en bloc Annahme der Tagesordnung. Der Antrag findet mit 640 gegen 12 Stimmen Annahme. Die einfache Tagesordnung wird sodann mit 337 gegen 250 Stimmen abgelehnt und darauf ein Antrag Faure's mit 329 gegen 222 Stimmen angenommen, der der Regierung absolutes Vertrauen votiert.

Hierzu werden Abänderungsanträge eingebracht. Daran knüpft sich eine konfuse Debatte, die in dem Lärm mit Vultbedeln und im Stimmengewirr untergeht.

Man streitet sich um die Priorität aller dieser Zusätze in wildestem Durcheinander. Dabei ist das Haus fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch auf den Tribünen hält die elegante Damenwelt seit neun Stunden aus, obwohl eine schreckliche Atmosphäre herrscht. In diesem Chaos erscheint allein die Ministerbank als der ruhende Punkt. Sämtliche Minister sitzen dort in lächelnder Befriedigung. Die Kammer ist zu unruhig, um eine starke Regierung zu stützen.

Augé beantragt eine von Maurin unterstützte Tagesordnung, welche besagt, die Kammer rechne auf eine Politik der republikanischen Aktion und verwirft jeden Zusatz, der diese Verthierung vermindern könnte. Diese Tagesordnung wird mit 316 gegen 237 Stimmen angenommen. (Entusiastischer

Beifall links und Aufse: „Es lebe die Republik, es lebe Waldeck-Rousseau!“

Die Regierung hat also eine Mehrheit von 79 Stimmen, während Lt. „Fr. 3.“ nur etwa 20 Deputirte an der Abstimmung nicht theilnahmen. Schluß der Sitzung 11 Uhr Abends. Die nächste Sitzung ist am Montag.

Paris, 9. Nov. Ein gestern Abend in den Wandelgängen der Kammer aufgetauchtes Gerücht, der Handelsminister Millerard und Justizminister Monis hätten ihre Entlassung eingereicht, wurde alsbald für unbegründet erklärt. Beim Schluß der Sitzung wurde von den Deputirten allgemein anerkannt, daß, nachdem von der Kammer das absolute Vertrauen votiert sei, zu einem Rücktritt der Minister kein Anlaß mehr vorliege.

Zur Wiederwahl Mac Kinley's

New-York, 9. Nov. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan erklärte in einem Briefe, daß er einen Sitz im Senate nicht annehmen werde, selbst wenn ihm ein solcher angeboten werden würde. Ferner beglückwünschte er Mac Kinley zu seiner Wahl.

hd New-York, 9. Nov. Die Gesellschaft der nördlichen Pacificbahn gibt bekannt, daß sie zum Anbieten an die Wiederwahl Mac Kinley's rathschlägt eine Dividende von einem Prozent vertheilen zu lassen.

New-York, 8. Nov. Der Verlust der Republikaner an Volksstimmen in den Neu-England-Staaten wird ausgeglichen durch die Zunahme an Volksstimmen in den Weststaaten, woraus hervorgeht, daß die Deutschen in Masse für Mac Kinley stimmten. Ohne die Deutschen wären die Staaten Ohio, Indiana und Illinois, von denen Alles abhing, nicht zu gewinnen gewesen. Die Deutschen sind durchweg gegen eine Gefährdung der gefunden Goldbasis und ihre Furcht vor der Silberwährung war stärker als alle Appelle Schurz' zur Rettung der Verfassung vor einer imperialistischen Diktatur. (M. N.)

Berlin, 8. Nov. Zur Präsidentschaftswahl in Amerika hebt die „Nordd. Allg. Zig.“ hervor, daß die Wiederwahl Mac Kinley's in der deutschen Presse von Blättern aller Parteilichungen freundlich aufgenommen sei. Das offiziöse Blatt sagt dann: „Nach wir schließen uns gern der Jubelstimmung an, daß Mac Kinley auch während der neuen Administration, zu deren Antritt wir ihn aufrichtig beglückwünschen, ein gutes und freundschaftliches Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und dem großen transatlantischen Freistaat zum Segen der vielfach verflochtenen Beziehungen beider Länder zu fördern bereit sein wird.“

London, 8. Nov. Mac Kinley's Wiederwahl wird hier allgemein von Presse und Publikum mit unterhöflicher Erleichterung begrüßt, weil sie die Aussicht auf größere Stetigkeit der amerikanischen auswärtigen Politik in den nächsten Jahren eröffnet. „Daily Telegraph“ sieht mit Spannung der Wirkung der Wahl auf die amerikanische Politik in China entgegen. (M. N.)

England und Transvaal.

Prätorien, 9. Nov. Reuter meldet: Es verlautet, General Dewet sei bei dem Gefecht bei Reussbergdrift am Bein verwundet worden.

London, 8. Nov. Seit gestern werden keine Privattelegramme mehr nach Transvaal und dem Orange-Freistaat zugelassen, obwohl solche bis vor einem Monat angenommen wurden. Vor einiger Zeit schon wurden Privattelegramme nach Transvaal verboten, gestern nun auch solche nach dem Orange-Freistaat.

Ropgouverneur Sir A. Milner soll in einer Konferenz mit Lord Roberts beschloffen haben, die Rückkehr von Flüchtlingen nach Johannesburg zu untersagen, unter der Bedingung zu gestatten, daß sie eine Stadtwache bilden und außerdem einen gewissen Theil der Eisenbahn bedecken. (H. F.)

Paris, 8. Nov. Man nimmt an, der Dampfer „Selberland“, welcher den Präsidenten Krüger an Bord hat, werde, von Dschibuti kommend, wo er einige Tage Mast hielt, am 15. November in Marseille landen können. Die „Patrie“ hat einen Dampfer gemietet, der mit Bewundererkrüger dem „Selberland“ entgegenfahren wird, und wie es nun heißt, werden zahlreiche Yachten und andere Privatfahrzeuge dasselbe thun und dem holländischen Kreuzer bei seiner Ankunft ein sympathisches Geleite geben. Man will in Marseille illuminiren und die Privathäuser beflaggen, wenn die Behörden sich auch weigern sollten, die öffentlichen Gebäude zu schmücken.

Haag, 8. Nov. Gutem Vernehmen nach bringt Präsident Krüger den Winter nicht in Holland zu, sondern sucht nach einem Besuch hier selbst ein milderer Klima auf, wo er, wie er es gewöhnt ist, in seiner Luft leben kann.

Die Vorgänge in China.

London, 8. Nov. Der „Standard“ bringt folgende Depesche aus Shanghai: Das hier eingetroffene Transportschiff „Humbert“ überbringt über eine Beschimpfung der britischen Flagge durch Russen folgende Meldung aus Tschingwantao, wo neben einem russischen Offizier mit 60 Mann ein britischer Offizier mit wenigen Sittstationier. Der russische Offizier ließ die englische Flagge herunterholen, rollte sie zusammen und trat mit Füßen darauf. Der englische Offizier suchte sie wieder hochzugreifen, der russische drohte aber nach ihm zu schießen. Der Engländer gab nach, weil er der Uebermacht gegenüberstand. Später entschuldigten sich die Russen. Man meint, der Zwischenfall sei erledigt.

New-York, 8. Nov. Aus Peking wird vom 3. November telegraphirt, daß Graf Waldersee das Todesurtheil von fünf hervorragenden chinesischen Beamten bestätigte. (Es handelt sich augenscheinlich um die inzwischen schon hingerichteten hohen Beamten in Paotingfu. D. R.)

Hongkong, 7. Nov. (Reuter.) Bericht aus Canton zufolge ist im Zusammenhang mit der Explosion im Yamen der Reformers Sztinu zum Tode verurtheilt. Ein anderer Reformers wurde heute verhaftet, weitere Verhaftungen stehen in Aussicht. Der amerikanische Monitor „Monterey“ ist nach Canton abgegangen.

Neue Kämpfe.

Lud Berlin, 8. Nov. Der „Vol.-Anz.“ meldet aus Tschou vom 31. Oktober: Nach einem Scheingefecht westlich von Tuling-Kwan, wurde aus dem Dorfe auf unsere Patrouillen gefeuert. Das Dorf wurde zerstört und niedergebrannt.

Tientsin, 6. Nov. (Reuter.) General Campbell, der wie bereits gemeldet von Paotingfu hierher zurückgekehrt ist, hat auf dem Wege keinen erneuten Widerstand gefunden. Er hat 28 Beyer-Dörfer beschossen und in Brand gesteckt und die Befestigungen von Menantien zerstört. Er zwingt den richterlichen Beamten Jenchin, die Boxer seines Distrikts zu ergreifen und hingerichten zu lassen und für die Christen eine Entschädigung zu gewähren. Die Russen sandten am Sonntag zwei Kolonnen von Lutai nach Yangsum.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

London, 8. Nov. Reuter veröffentlicht nachstehendes über Shanghai: zugegangenes Telegramm aus Tientsin ohne Datum: General Lenevitch ließ durch Vermittlung des russischen Konsuls in Tientsin den Konsuln der übrigen Mächte amtlich mittheilen, daß das gegenüber der britischen und deutschen Niederlassung auf der anderen Seite des Peiho liegende Gebiet von Rußland kraft des Rechtes der Eroberung annektiert sei, es sei denn, daß etwaige europäische Eigenthümer dieses Landes umgehend Dokumente einreichen, wodurch sie Eigenthumsrechte beweisen. Bloße Besitzansprüche ohne Rechtsittel würden nicht berücksichtigt. In das annektierte Gebiet sind auch viele der Eisenbahngesellschaften gehörige Grundstücke eingeschlossen, wahrscheinlich auch das Ostarsenal. Es wird sicher Protest erfolgen.

New-York, 8. Nov. Der russische Botschafter Cassini befreitet, daß Rußland summarisch Besitz von einem Landstrich bei Tientsin ergriff. (H. F.)

New-York, 9. Nov. Der „New-York Herald“ meldet aus Washington: Aus berufenen Quellen verlautet, daß keinerlei Einvernehmen zwischen Rußland, Frankreich, den Vereinigten Staaten und Japan besteht, um das deutsch-englische Abkommen im Gleichgewicht zu erhalten. Sinnvoll verpflichtete sich Japan für die deutsch-englische Abmachung und außerdem sei in dieser Richtung weder Rußland noch Frankreich an die Vereinigten Staaten, noch diese selbst an irgend eine Nation heranzutreten.

Yokohama, 7. Nov. (Reuter.) Der neue Minister des Auswärtigen hielt in Tokio eine Rede, worin er erklärte, das jetzige Kabinett würde die Politik der gemeinsamen Aktion in China befolgen. Diese Politik müsse aber nach vielen Verzögerungen einen gewissen Fortschritt in sich schließen. Das Kabinett beabsichtige die Öffentlichkeit ins Vertrauen zu ziehen, soweit das im Hinblick auf die Staatsinteressen möglich sei, könne aber nicht versprechen, vor jeder Frage Details zu enthüllen.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

Shanghai, 7. Nov. (Reuter.) Die Vizekönige des Yangtsegebietes sind in großer Besorgniß, weil der kaiserliche Hof noch immer sich den Mandarinen abgeneigt zeigt, welche den Fremden freundlich gesinnt sind.

New-York, 8. Nov. Nach einem Telegramm aus Peking vom 3. ds. ist General Jen dort eingetroffen, um als Rathgeber den chinesischen Friedensunterhändlern zur Seite zu stehen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- Todesfälle: 7. Nov. Luise Morlok, alt 50 J., Wittwe des Dieners J. Morlok. 7. „ Georg Gläble, Tagelöhner, ein Chemann, alt 60 J. 7. „ Friedrich Wilhelm Scheuerflug, Zimmerbauer, ein Chemann, alt 49 J. 7. „ Karl, alt 1 M. 20 J., V. Friedr. Klau, Wirth.

Wasserstand des Rheins.

- Marx, 9. Nov. 3,05 m. 8. Nov. 1,81 m, Beharrungszustand. 8. Nov. 1,75 m, Beharrungszustand. 8. Nov. 1,75 m, Beharrungszustand. 8. Nov. 2,98 m (7. Nov. 2,98 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Freitag, den 9. November: Gartenbauverein in Mühlburg. 8 U. Monatsversg. Brauerei Ludwig. Karlsruher Turnklub. 9 U. Klubabend i. d. Eintracht. Holoheim. 8 U. Borstellung. Nordd. Klub. 9 U. Klubabend im goldenen Adler. Perko. 8 1/2 U. Borstellung. Stenogr.-F. Stolze-Schren. 9 U. Debattenschrift. Markgrafenstr. 41. Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.

Ein beachtenswerthes Urtheil

fällt ein hervorragender Arzt, indem er schreibt: „Da der Kalbreiner'sche Balfassee Farbe, Geruch und Geschmack hat, ähnlich dem Zohnenbalfassee, ohne aber dessen schädliche Eigenschaften zu besitzen, ist er nicht minderwertiger, sondern mehrwertiger als dieser.“

Dr. Carl Gerster.

Lungenleiden

Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit „Sanatogen“. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin 80. 16.

Wer nach Amerika,

Afien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinische Concession. Generalagentur für Baden von F. Reu in Karlsruhe, Hebelstraße 3.

Die **Mödlinger Schuh-Fabrik, Wien**
 verkauft in ihrer Niederlage
Karlsruhe, Kaiserstrasse 193
Herren- und Damen-Stiefel
 à Mk. 8.50,
 ferner
 Spezial-Marke zu Mk. 10.50, 12.—, 12.50, 15.—
 per Paar. 18850

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Tiefbetrubt theile ich Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß heute Nachmittag 4 Uhr unsere liebe, gute, treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Thekla Scherer
 von ihrem langen, mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 52 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.
 Um stille Theilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Scherer, Privat.
 Karlsruhe, den 8. November 1900.
 Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
 Trauerhaus: Leopoldstraße 4. 19081

Materialien-Lieferung.

Für das Betriebsjahr 1901 sollen auf Grundlage der allgemeinen Bedingungen für die Bewerzung um Arbeiten und Lieferungen für die Staats- und Staatsanwaltschaftsverwaltungen — Anlage zu der Verordnung der Gr. Ministerien vom 7. Juni 1890, veröffentlicht in Nr. 40 der badischen Gewerbezeitung vom 1. Oktober 1892 — sowie der auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht und zum Bezüge ausliegenden besonderen Bedingungen zur Lieferung im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden:

- 250 kg schweres Sohlleder,
- 200 m Halbwoolstoff zu Frauenkleidern im Preise von 1 M. bis 1 M. 20 Pf. für den Meter,
- 200 m herbes, eisengraues Wollluch zu Männerkleidern, 180 cm breit, im Preise von 4—5 M. pro Meter,
- 100 Stück Wolllatztücher für Frauen im Preise von 1 M. 75 Pf. für das Stück,
- 100 Stück abgepackte Wolllinterkörbe, 240 cm weit und 1 m lang,
- 50 Stück reibbraune Wolldecken, 160/260 cm groß und nur 3320 Gramm schwer,
- 200 kg Stearinkerzen, kurze achter,
- 500 kg weiße Kernseife,
- 600 kg gelbe Kernseife,
- beide mit mindestens 60% Fett säuregehalt. Die harten Seifen dürfen kein freies Alkali in merklicher Menge enthalten,
- 1400 kg weiße Schmirseife mit mindestens 40% Fettsäuregehalt,
- 5000 kg Krystall-Soda.

Schmirseife und Soda werden je nach Bedarf in Teilmengen von beliebig je 50 kg abgerufen. Anbote auf die Lieferung freitags Vormittag 10 Uhr, bezw. bei ortsanfälligen Werbern frei Anhalt, wollen verschlossen, mit der Aufschrift 'Materialienlieferung' versehen, sowie unter Verschluss von Mittern bis längstens 3. Dezember d. J., Morgens 10 Uhr, dahier eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung erfolgt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 19039.2.1
 Wetzheim, den 6. November 1900.
 Gr. Heil- und Pflegeanstalt.

Bersteigerung.

Samstag den 10. November, Nachmittags 2 Uhr,
 werden im Auktionslokal Fähringerstraße 29 gegen Baar versteigert:
 eine Partie schöne neue Teppiche in verschied. Designs, Tischdecken in Wolle und Fließ, Bettvorlagen, sowie schöne farbige Vorhänge,
 wozu Liebhaber einladet. 19008
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Restaurant Friedrichshof,
 Karl-Friedrichstraße No. 28. 19002*
Freitag von 6 Uhr ab:
Grosses Schlachtessen.
 Anerkannt vorzügliche Küche. * * * * *
 * * * * * Aufmerksame Bedienung.

Restauration zur Eintracht
 Karl-Friedrichstraße 30 17217.20.8
 empfiehlt einen vorzüglichen
Mittagstisch
 in und außer Abonnement.
Diners à part nach Uebereinkunft.
 Keine Weine, ff. Moninger Bier, hell und dunkel.
 Hochachtungsvoll **A. Knopf.**

Bad Kissingen.
 Das altrenommierte Hôtel u. Pension
Württembergischer Hof
 habe ich käuflich erworben und werde ich für vorzügliche Küche, reine Weine und aufmerksame Bedienung bei civilen Preisen Sorge tragen.
 Den Herren Geschäfts-Reisenden halte ich mich für den Winter ganz besonders empfohlen. 5487a.3.8
Adolf Weber,
 langjähriger Director d. Hôtel Victoria in Kissingen u. Louvre in Menton.

„Germania“
 Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
 Gründungsjahr 1857. Unter Staatsaufsicht.
 Versicherungskapital Ende September 1900 M. 616,521,536
 Neue Anträge im Jahre 1899 52,505,897
 Sicherheitsfonds Ende 1899 234,222,252
 Gewinnreserve der Versicherer Ende 1899 16,521,758
 Zug der ersten Dividende 2 Jahre nach Abschluß der Versicherung.
 — Dividende im Versicherungsjahre 1901/2 an die nach Plan B Versicherten aus 1880: 57%, 1881: 55%, 1882: 52 1/2%, 1883: 49 1/2%, 1884: 46 1/2% u. s. f. der vollen Tarif-Prämie.
 Jede Nachschußverpflichtung der Versicherten vertragsmäßig ausgeschlossen. Wirtersicherung des Kriegesrisikos und der Jubiläumsgefahr. — Keine Arztkosten. 23/2a.6.6
 Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die Ortsagenten und Generalagent **Aug. Loesch,** Ludwig-Wilhelmstraße 19, und Kaufmann **Max Kalm,** Waldstr. 41 in Karlsruhe.

Kirschenwasser,
 garantiert absolut naturreines, empfiehlt per Lit. zu 2.25 M., bei 5 Lit. ab franco unter Nachnahme, Korbfische retour, bei größeren Posten Rabatt. 5049a*
Fritz Heinemann, Wiska Flora in Oberweiler, bad. Schwarzwaldb.

Gg. Fessenmaier's
 Möbeltransport, Verpackung u. Aufbewahrungsgeschäft
 52.25 befindet sich 10081
Luisenstraße 38.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.

Heute Früh 1/6 Uhr verschied unsere liebe gute Mutter,
Wilhelmine Weinspach,
 geb. Geiss,
 im Alter von 54 Jahren.
 Karlsruhe, 8. November 1900
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Franz Jos. Weinspach,
 Schreinermeister.
 Die Beerdigung findet Samstag den 10. ds. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B13608

Nürnberg Spielwaren!
 Puppen u. Christbaumspiel, Kurzwaren und Gebrauchszettel, Neuheiten in 10 u. 50 Bfg. Artikeln. Preisliste 24 frei nur für Weinspachverkauf. **Friedr. Kammüller** in Nürnberg. 5642a.3.2

Großfrüchtige 5578a
Johannisbeerpflanzen,
 100 Stück 1 jährige M. 4.—, 2 u. 3 10.—
G. Gross, Weingarten (Waden).

Zuckerrüben-schnitzel.
 Frische und getrocknete Rübenschnitzel hat für Lieferung im November und Dezember abgegeben
Karl Baumann,
 Alabenerstraße 20. 15782*

Butter
 frisch geschl. Gänse, Enten, 10 Pf. M. 4.— Koch 22, Plusio via Schl. 5665a

Billard-Vertreter-Besuch.
 Gegen höchste Provision sucht eine bedeutende, sehr betante und leistungsfähige
Billard-Fabrik
 einen äußerst tüchtigen Vertreter.
 Nur solche Herren wollen sich melden, welche mit der Branche durchaus vertraut und bei den Wirthen gut eingeführt sind. Offert. mit detaillierten Angaben unter **Ha. 602 T.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 5640a.6.3

Agent gesucht
 an jed. Orte, f. b. Vert. unfr. renom. Cigarren a. Galtw. Händl. Priv. zc. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. und mehr. 5588a.12.9
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Darlehen
 Beamte, Geschäftsl. Offiz. coul. i. jed. Höhe. Händl. Sallé, Berlin, Weisbachstr. 1. 5651a

Mannheim.
 Kaufirma erb ut z. Rt in guter Lage der Altstadt verschied. Geschäftshäuser, als Wirtshaus, Bäckerei, Metzgerei, Laden m. Werkst.
 Anfr. von Kaufliebhabern an 5488a*
Gebr. Simon, Mannheim.

Mädchen
 Ein einfaches, fleißiges 19048
 wird sofort gesucht.
 Körnerstraße 38, 2. Stod.

Tanz-Unterricht
 auch für einzelne Personen, in einzelnen Tänzen wird zu jeder gewünschten Zeit erteilt.
 18408 Hochachtungsvoll
Georg Grosskopf,
 Herrenstr. 33, 1 Tr. h.

Buchführung,
 amerikanische, richtet ein und führt weiter.
Sutter, Hirschg. 63.

Reelle Gelegenheit.
 Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art
 gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Anzahlung des wirklich realen Preises.
 Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 18946 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.2

Alten zu verpachten.
 Circa 25 ar Alten in der Oststadt, bei der Zulfstraße, sind in schicklichen Abteilungen zu verpachten. Näheres bei **H. Held, Rudolfstraße 9** hier. B18157.2.2

Ein gut erhaltener, gebrauchter **Kassenschrank**
 wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1.331 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. *

Hunde hütte
 zu kaufen. 19040
J. Weber, Degenfeldstraße 3.

Wirtschaft-Verkauf mit Realrecht.
 Familienverhältnisse wegen verkaufe im größten Fabrikort im Obgäu die dortige Gastwirtschaft mit jahrelangem Nachweis von 50—52000 hl Bierverkauf, viel Wein und Essen, sowie mit sehr schöner Sommerwirtschaft, Kegelbahn, Eiseller und sämtlichem Inventar. — Preis 35000 M., Anzahlung 3—5000 M. Näheres unter Retourmarke.
Geisingen (Baden), 5. Nov. 1900.
M. Seitz,
 5668a „zum Kranz“ 3.2

Mühlennwesenverkauf.
 Im badischen Unterlande, guter und gewerbereicher Gegend, ist ein ganz nahe am Bahnhof gelegenes, gut rentirendes, größeres Mühlenwesen zu verkaufen mit bedeutender konstanter Wasserkraft, bestehend aus 2400qm Wohngebäude mit Hinterhaus, Kunst- und Kunden-, Del- und Säge-Mühle, 2 großen Gärten und Bienen. Sämtliche Gebäulichkeiten sind für sich freistehend gebaut, noch neu und ganz massiv erbaut. Die Mühlen sind mit den besten Maschinen versehen, sowie sämtliche Werke und Einrichtungen ganz massiv und in neuester Konstruktion ausgeführt. Weitere Industrie ließe sich leicht in größerem Maße insbesondere Holzindustrie mit einführen. Näheres durch
Joh. Müller, Karlsruhe
 2.1 Kaiserstraße 99. 1903

Cigarrenfabrik.

Gesucht wird ein Lokal zur Cigarrenfabrikation. Produktion bis 80 Mille. 1 Stamm Arbeiter muß vorhanden sein. Offerte mit näherer Angabe der Höhe und Beschreibung der Lokalitäten unter F. 63844b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 5733a.2.1

Herron gesucht zum Verkauf meiner vorzüglich Cigarren an Hotels, Händler zc. gegen Vergütung von M. 150.— pro Monat und hohe Provision. **Georg Meissner, La. Hamburger Cigarren-Verkaufshaus, Hamburg-Uhlenhorst.** 5707.4

Für Kanarienzüchter.
 Habe noch einige Ged.-u. Einzeln-Sauer ganz billig zu verkaufen.
K. Schoer, Firtel Nr. 19,
 barterre, Lufs. B18569

2 ältere Monteure
 für bessere elektrische Hausinstallationen finden dauernde Arbeit bei
A. E. Thiergärtner,
 Baden-Baden.

Tüchtiger Bandsäger
 und ein **Maschinenarbeiter,**
 an Holzbearbeitungsmaschinen durchaus bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. 19037.2.1
 Offerten mit Lohnanspruch und bisheriger Tätigkeit zu versenden an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Kaffee-Köchin
 sofort gesucht in feines Haus. **Bureau Dietrich,**
 B13571 Ritterstraße 10.12.
 Gerwigstraße 37, V., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B13572
 Kapellenstraße 38, 5. Stod., ist sofort oder später ein möbl. Zimmer zu vermieten. B13570.3.1

Großherzog. Hoftheater
 Freitag den 9. November Abth. C (Grüne Abonnementsarten). 14. Abonnements-Vorstellung.
Fra Diavolo.
 Komische Oper in drei Akten von Eugén Scribe. Musik von Auber. Musikalische Leitung: Felix Mottl. Sценише Leitung: Mathias Schön.
 Personen:
 Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco . . . Hans Buffard.
 Lord Rooburn . . . Wilhelm Meyer.
 Pamela, seine Gemahlin . . . Marie Tomshoff.
 Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern . . . Max Pauli.
 Matteo, Gastwirt St. Scharfschmidt.
 Jerline, seine Tochter . . . Elisabeth Wagner.
 Giacomo, Banditen . . . Hans Keller.
 Peppo . . . Rudolf Hallego.
 Ein Dragoner . . . Rudolf Böhm.
 Ein Müller . . . Karl Heinrich.
 Adulische Dragoner. Landleute.
 Die Handlung spielt in einem Dorfe bei Terracina.
 Dauerantag im dritten Akte arrangirt von Paula Bayz.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.
 Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr.
 Mittel-Preise.

Samstag den 10. November. Abtheilung A (rotte Abonnementsarten). 14. Abonnements-Vorstellung. Neu eingeführt: Die Braut von Messina, oder: Die feindlichen Brüder. Trauerspiel in vier Akten mit Chören von Schiller.



Für Weihnachten

empfehlen für Abonnenten der „Badischen Presse“:

„Aus Deutschlands grossen Tagen“

Erinnerungen an den Krieg von 1870/71 mit einem Anhang: „Nach 25 Jahren“ und „Ein Kyffhäusertraum“, Jubiläumsfestspiel von Albert Herzog.

Aus allen Kreisen ist uns warme Anerkennung für das inhaltreiche, interessante und patriotische Werk zugegangen, das zu so erstaunlich billigem Preise an die Abonnenten der „Badischen Presse“ abgegeben wird.

In den ersten Tagen des Erscheinens des Werkes wurden schon mehr als 5000 Exemplare von den Abonnenten der „Badischen Presse“ bestellt und an dieselben abgefordert. Darunter waren Bestellungen aus Württemberg, Hessen, der Pfalz, Elsaß und der Schweiz. — Eine zweite und dritte Auflage mußte inzwischen gedruckt werden.

Das Werk wird nur an Abonnenten der „Badischen Presse“ geliefert. Gegen Einsendung der Abonnements-Quittung und 50 Pfg. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung eines gehefteten Exemplares; für 1 Mk. 50 Pfg. in Marken erhält man ein fein gebundenes Buch mit Goldprägung, ein Schmuck des Büchertisches.

Vorzügliches Weihnachts-Geschenk für die reifere Jugend.

Die Expedition der „Badischen Presse“.



Liedertafel Karlsruhe.

Samstag den 10. Novbr., Abends 8 Uhr, in den Sälen der „Eintracht“ **Konzert**

unter gefäll. Mitwirkung der Konzertsängerin Fr. Clara Siebold und des Hrn. Kammermusikers Karl Bühmann.

Nach beendigt. Konzert:

Tanz-Unterhaltung.

Wir laden hiezu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein, mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarte vorzuzeigen. Der Zutritt zur Gallerie ist ebenfalls nur gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte gestattet.

Einführungskarten für tanzlustige Herren und auswärtig wohnende Damen werden Donnerstag Nachmittag von 2-3 Uhr im Vereinslokal (Hotel Monopol) und Freitag Abend nach der Gesangsprobe abgegeben.

Das Vorausbelegen von Plätzen ist unstatthaft.

Der Vorstand.

Badischer Kunstverein.

Die Eröffnung unserer neuen Lokalitäten findet Samstag den 10. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr statt. — In den ersten Tagen nach der Eröffnung wird der Verein täglich

Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr

geöffnet sein.

Techniker-Verein Karlsruhe.

Zweigverein des Deutschen Techniker-Vereins.

Samstag den 10. Novbr. 1900, Abends 7 1/2 Uhr **Gesellige Abend-Unterhaltung**

(Herrenabend)

im neu decorierten Vereinslokal **Restaurant „Landsknecht“.**

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Gäste sind freundlichst willkommen.

Der Vorstand.

Zither-Verein Karlsruhe.

Samstag den 10. November, Abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale des „Hotel Friedrichshof“ zur Feier des **XXI. Stiftungsfestes**

Zither-Concert

mit darauffolgendem **Tanz** statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen herzlichst einladen.

18992

Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Aufführung

des St. Franziskushauses, Grenzstr. 7, im Saale daselbst. Auf vielseitiges Verlangen wird am Sonntag den 11. November, Abends 7 Uhr:

Die hl. Caecilia,

Drama mit Gesang,

nochmals gegeben, wozu freundlichst einladet

18999.3.1

Das Comité.

Männergesang-Verein Karlsruhe.

Zur Feier unseres **18. Stiftungsfestes** findet am Samstag den 10. November, Abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Festhallaal

Abendunterhaltung mit Tanz

statt. Die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. Mitgliedskarte ist beim Eintritt vorzuzeigen.

19007 Der Vorstand.



Generalversammlung wegen fällt Samstag den 10. November 1900 der Vereinsabend im „Prinz Carl“ aus.

19000 Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums — Eingang Schulstraße. — Mittwoch, Abends von 8-9 1/2 Uhr: Turnen der Damenriege in der Turnhalle der Realschule — Eingang Waldhornstraße 9, woselbst auch Anmeldungen entgegen genommen werden.

181098 Der Turnrath.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.



heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr: **Club-Abend**

im Nebenraum der Rekonstruktion Eintracht. Club-Mitglieder willkommen. Gesell. Unterhaltung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Gäste stets willkommen.

Norddeutscher Club Karlsruhe.

heute Freitag: **Club-Abend** im „Goldenen Adler“, Carl-Friedrichstraße. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Vergessen Sie nicht

Zipperer's Eier-Fleisch-Suppen zu versuchen!

In haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.

2 Portionen	10
5	25
15	65
30	120

18164*



Empfehlen für Handbrand:

Ruhrfettkohlen, Anthracitkohlen, beste belg., englische, amerikanische, Ruhrfettkohlen, reich, Steinkohlenbröckel, Braunkohlenbröckel, Kohlen für Dampfheizungen, Gaskoks, Aufseerholz.

Für Industrie: **Maschinenkohlen, Flammkohlen, Saarkohlen, Englische Rußkohlen.**

Lieferung nach auswärts nur an Händler und Industrielle.

Kiefer & Streiber, Karlsruhe, Lindenheimerstraße 15.

Ein wenig gebrauchtes, fast neues **Rad (Pneumatik)** ist wegen Aufgabe des Jahres preiswerth zu verkaufen. Näh. Karlsruh. 60, II. B.

II. Künstler-Concert.

Montag, 12. Novbr. 1900, Abends 7 1/2 Uhr, im Museumssaal

Lieder-Abend

Raimund von zur Mühlen

unter Mitwirkung von **Otto von Grünwald-Berlin (Klavier).**

Eintrittskarten: Saal 4 Mk., 3 Mk., 2 Mk., Gallerie 2 Mk. und 1 Mk., sind in der unterzeichneten Musikalienhandlung und Abends an der Kasse zu haben.

Haus Schmidt, Musikalienhandlung und Concert-Agentur. Telephon 487. Konzertsplatz.

Philippsburg.

Am Sonntag und Montag den 11. und 12. November findet in meinen Sälen großer allgemeiner

„Bürgerball“

statt, wozu ich Freunde und Gönner von Karlsruhe und Umgebung herzlichst einlade.

Für gute reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

A. Fischer, Gasthof zum „Einhorn“, Philippsburg.

Mehlgerei-Verkauf.

Eine im besten Betrieb befindliche Mehlgerei mit guter Ausrüstung ist preiswerth zu verkaufen. Off. unter B18565 a. b. Exp. der „Bad. Presse“.

Gute Bäckereien

Colonial, Spegerei- und gemischte Waaren-Geschäfte, Mählen, Viehgeschäften, Säulen, Billen, Geschäften u. Privat-Häuser etc. hat zu verkaufen

Joh. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.

Für Brautleute. Das Neueste in wirklich soliden, schönen und billigen Möbeln, als: **Französi. Bettstellen** mit geschmackvollem Aufzug nebst besten **Wollen-, schweren Wairagen und Kopsstühlen** in rothem Drell à Mk. 67 u. Mk. 70; **Chiffonnières** mit demselben Aufzug, in gleicher Ausführung à Mk. 47 u. Mk. 50; **Nachtische** à Mk. 12 u. verl.: **Auktion Haas,** Kronenstraße 22. 19016

Ein photographischer Apparat nebst sämtlichem Zubehör billig zu verkaufen. Näheres Kronenstr. 51, 3. St.

In einem benachbarten Orte bei Karlsruhe ist ein schönes

Haus

mit 8 Wohnungen und einem guten Gärtchen zu vermieten oder zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B18517 an die Expedition der „Bad. Presse“ 41

Gut renovierte und neu polierte

7 Klaviere

zu Mk. 50, 60, 70, 80, 90, 80, 400.

1 Stutzflügel

zu Mk. 600.

1 Pianino

zu Mk. 400, sind unter Garantie für Solidität zu verkaufen bei 18903.5.1

M. Haack, Pianofortehandlung, neben dem Bahnhof Karlsruhe.

Zwei kräftige Zugpferde sowie ein vierfüßiges Dress, sind sofort zu verkaufen. B18516 Näh. Rippurzerstr. 22.

Kunsthandlung E. Büchle, Rahmenfabrik,

149 Kaiserstrasse 149

Stiche,

Radirungen,
Gravüren,

Bilderrahmen

in moderner
und einfacher Art,

empfehlen

Farbige
Photographien

aus allen bekannten Gegenden

in grosser Auswahl.

18545.14.4

Begen Reinigung der Geschäfts-
räume bleibt die

städt. Sparkasse
am Samstag den 10. November

1886.2.2

städt. Pfandleihkasse
am Montag den 12. November

1886.2.2

geschlossenen.

Karlsruhe, den 2. November 1900.

Rüchgen-Abfälle.

Das 1. Badische Leib Dra-
goner-Regiment Nr. 20 hat die
Rüchgen-Abfälle vom 1. Dezem-
ber 1900 ab auf 1 Jahr zu ver-
geben. Getrennte Offerten über
Spätkost x. per Monat, über Knochen
pro kg sind zum 15. d. Mts.,
12 Uhr Mittags, mit beglücklicher
Kaufkraft versehen, an die Küchen-
verwaltung des Regiments einzu-
reichen.

Die Bedingungen können auf dem
Zahlmeister-Geschäftszimmer einge-
sehen werden. 19021

Deutscher Cognac	1.50	80
Frankbranntwein	1.20	85
Krimmelliqueur	1.20	85
Anisliqueur	1.20	85
Pfeffermünz- liqueur	1.20	85
Bergamottbirnen- liqueur	1.20	85
Vanilliqueur	1.20	85
Feinbitter	1.20	85
Nordhäuser-Korn	1.20	85
Muscat-Lünel	1.50	80
Zwetschgen- wasser	1.50	80
Wachholder	1.20	85

Friedr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76. Werderstr. 25.

Wertheimer Wurstwaren
frisch eingetroffen bei
F. A. Herrmann,
5 Waldstraße 5. B18514

Spielwaren! Spielwaren!
eine große Partie, alle möglichen
Sachen, viele Waagen für Kauf-
läden u. Hampelmannen, Pferde,
Wagen, Möbel; ich gebe sie auch
auf einmal ab. Sehr geeignet für
den Weihnachtsmarkt. 18922.2

Lehrer
der deutschen Sprache
für einen Anfänger gesucht. Offerten
unter Nr. B18334 an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Suche
Unterricht im Französischen
und Mathematik.

Geht. Offerten mit Angabe des
Preises pro Stunde an die Exped.
der „Bad. Presse“ unter Nr. 18882

Zwei Ingenieure
wünschen Privat-Unterricht in der
französischen Sprache. Beding-
ung: französisch geboren. Jüngere
Dame wird vorgezogen. Offerten
sind abzugeben in Gottesacker-
straße 29, 3. Et. B13380.2.2

Ein Mädchen sucht in einem ff.
beim Geschäft des Bügelns gründlich
zu erlernen. B13308.3.3
Karl-Wilhelmstraße 52, 4. Et., 1.

Sesangverein vom Lande (nahe
bei Karlsruhe, Bahnverbindung) sucht
tüchtigen Dirigenten.
Offerten unter Nr. B13350 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Reelle Heirath.
Mittler ohne Kinder, 30 Jahre alt,
ebang., in fester Existenz, mit Inven-
tar u. Vermögen, wünscht sich baldigst
mit einem Fräulein aus besserer
Familie (besseres Dienstmädchen nicht
ausgeschlossen) zu verheirathen. Ernst-
gemeinte Offerten unter Nr. B13441
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten.

Mariage
für ein schönes, gebildetes, händ-
lich erzogenes Mädchen, christl.
Conf., tadelloser Auf, mit circa
50 Tausend Vermögen,
passende Partie gesucht. Strengste
Diskretion gegenständig. Geht. Offerten
unter Nr. P. 968 an Haasenstein &
Vogler A.-G., Frankfurt a. M. er-
beten. 5711a.2.2

100 Mark
ein gebildeter Dame zu leihen gesucht.
Offerten unter Nr. B13511 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Buchführung
(einf. u. dopp. m. Generalabsluß)
lehrt
Sutter, Kirchstr. 63.

Ein Fräulein, 18612.6.4
gebühte Friseurin
wünscht noch ein. Damen zum Frisieren.
Zu erst. Abhandl. 10, im Laden.

Eine tüchtige Köchin
empfiehlt sich für Gesellschaften und
Hochzeiten zum Kochen. B18455.2.2
Steinwegstraße 25, 1. Stod., Seitenbau.

Für Kapitalisten!
Stiller Gesellschafter
(Theilhaber) zwecks Erweiterung
eines bereits flüchtigen Unter-
nehmens in einer Stadt des bad.
Oberlandes gesucht. Einlage 5 bis
10 Tausend. Geht. Angebote unter
Nr. 5690a an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Wirthsleute
gesucht. (Gelehrter Metzger
bevorzugt). 18915.3.2
Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Zäppler-Gesuch.
Für eine gangbare Wirthschaft mit
Metzgerei auf dem Lande wird ein
passender launischer Zäppler,
möglichst Metzger, zum baldigen An-
tritt gesucht.
Offerten unter Nr. 5697a an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Von einem pünktlichen Zäppler werden
täglich 150-200 Liter
Milch
gesucht. Offerten unter Nr. B13399
an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Kind
wird in liebevoller Pflege genommen.
Zu erfragen in der Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. B13456. 2.2

Ein halbwüchsiger B13498.2.2
Hofhund (doggenartig)
männlich, gelb gefreist, weiße
Brust mit neuem Halsband, ist mir
verkauft. Abzuholen innerhalb
3 Tagen. Infanterie-Kaserne,
Krauss, Kasernequartier.

Zu verkaufen
Wirtschafts-Verkauf.
An einem größeren und guten
Platz ist an besserer Lage ein noch
neueres Wirthschafts-Gebäude mit
kompletter Einrichtung zu verkaufen
durch
19027.2.1
Joh. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99.

Bäckereiverkauf.
An einem guten Platz und besserer
Lage ist ein Haus mit kompletter
und gut gehender Bäckerei unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen
durch
19027.2.1
Joh. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99.

Haus-Verkauf.
Ein schönes Haus in der Altstadt,
nächst der Westendstraße gelegen, gut
gebaut, Posthof, gr. Hof, Remisen,
was sich für jedes Geschäft eignet,
ist wegen Krankheit des Eigentümers
mit einer Anzahlung von 10,000 Mk.
zu verkaufen.
Nur direkte Offerten wolle man
unter Nr. 18980 an die Exped. der
„Bad. Presse“ einreichen. 2.2

Piano, 19017
ein schönes, gutes, steht im Auftrag
einer Herrschaft billig z. Verkauf.
Karl Haas, Kronenstraße 22.

Gemischtes
Waaren-Geschäft-Verkauf.
An guter Lage eines größeren
guten Fabrikortes ist ein noch neues
Haus mit gut eingeführtem und gut-
gehendem Ladengeschäfte zu verkaufen
durch
19029.2.1
Joh. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99.

Bäckerei-Verkauf.
In besserer Lage hiesiger Stadt ist
eine gute Bäckerei mit ent-
sprechender Anzahlung sofort zu ver-
kaufen. Bedingungen sehr günstig.
Käufer sich bereit frei. Offert. unter Nr.
B18261 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuflich:
1. Dunkelbrauner Vollblut-
wallach, 5-jährig, 1.74 m, sehr
leicht zu reiten; B18410.2.2
2. Brauner Wallach, Ruffe,
7-jährig, 1.64 m, viel Aktion.
Beide Pferde haben tadellose Beine
und sind für mittleres Gewicht.
Durlacher Reiter.

Pianino,
vorzögl. in Ton u. Bauart, elegante
Ausstattung (in Piano) billig
abzugeben.
Zu erfragen unter Nr. B18343 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein neuer
Cheviot-Anzug B18480
schwarz, ist zu verkaufen.
Kugartstr. 30 a, 2. Stod.

Koch-Herde,
mehrere gebraucht, gut erhaltene,
größere und kleinere, billig zu ver-
kaufen.
B18036.10.5
Erbringstraße 26, Stb.

Ein gebrauchter Herd
mit Kupferkessel und Messingflange,
gut brennend, garantiert, ist um 80 Mk.
zu verkaufen. B13503
Grenzstraße 10a, part.

Ein Herd
mit Kupferkessel und Messingflange,
3 Kochlöcher, ist billig zu verkaufen.
Kudolfstr. 21, 2. St. r. B13504

Junge
Foxterrier-Hündin,
von prämirten Eltern,
raffiniert, sehr schön ge-
zeichnet, ist billig zu ver-
kaufen.
18985.2.2
Wilhelmstr. 34, 2. St., rechts.

3 Zuchteber
sprungfähig, zu ver-
kaufen bei
Joseph Weber in Mörssch,
3.2 Amt Eßlingen. B13449

Stellen finden
Branchenfindiger
Reisender
Christ, Mitte 20er Jahre, für eine
Süddeutsche Schuhfabrik per sofort
gesucht.
Offerten unter Nr. 5687a beförd.
die Exped. der „Bad. Presse“.

Buchhalter, Correspondenten,
Commis, Comptoiristen, Lager-
isten, Magazinier, Verkäufer
und Reisende aller Branchen, sowie
Buchhalterinnen, Comptoiristin-
nen, Verkäuferinnen, Kassieren-
innen finden reich Stellen.
Batazgentien für Damen und
Herren gegen Einzahlung von 60 Bfg.
in Marlen franco zugesandt. 19088
Kaufm. Stellen urwa Werkst. Nr. F.
Müller, Freiburg i. S., Rheinstr. 23.

Junge Kellner!!
und bessere Kellnerin finden
nach Auswärts gute Stellen durch
K. Tröster, Kreuzstr. 17. 19017-2.2

Selbständiger
Monteur für Hausinstallation
gesucht. B13519
Wilhelm Lipp,
Elektrotechnische Werkstätte,
Kirchstraße 27.

Tüchtige
Möbeldreher
auf feinere Arbeit finden
dauernde Beschäftigung. 19018.2.1
Möbelfabrik am Westbahnhof
M. Reutlinger & Co.

Ein mit prima Zeugnissen ver-
sehener, zuverlässiger, untergehaltener
Herrschafdiener
wird gegen hohen Gehalt gesucht und
kann der Eintritt sofort oder später
erfolgen. Offerten mit Zeugnissen
erbeten unter Nr. B18367 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 18993.3.2

Heizer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Lohnanspruch und bis-
heriger Tätigkeit unter Nr. 3455
erbeten an
19036.2.1
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Eine Dame,
in der Stenographie und auf der
Schreibmaschine gut ausgebildet, für
ein Geschäftshaus gesucht. Offerten
beliebe man unter Nr. 18625 an die
Exped. der „Bad. Presse“ gelangen
zu lassen.

Für erstes photographisches
Atelier wird per sofort ein
gebildetes Fräulein gesucht.
Näheres unter Nr. 18949 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

U. Sch. Dienstpersonal
aller Art, findet jederzeit
hier und auswärts gute Stellen
durch Urban Schmitt, Hauptcentral-
bureau, Karlsruhe, Erbringstr. 3
Telefon 1293. B12723.3.3

Eine Café-Köchin
findet mit Eintritt auf 15. Novbr.
gute Stelle durch
19020.2.2
K. Tröster's Bureau,
Kreuzstraße 17.

Zimmermädchen gesucht
s. sofort. Eintritt, mehrere gute
Köchinnen, tücht. Restaurations-
köchin, mehrere Mädchen als allein-
in kleinen, feinen Haushalten bei hohem
Lohn. Bureau Pieper, März-
gasse 12, Heidelberg. 5675a.2.2

Mädchen,
einfaches, gesucht. 18977.3.3
Amalienstraße 25, 2. Stod.

Lapeziernäherin.
Eine Lapeziernäherin, im Maschinen-
nähen gewandt, kann sofort eintreten
bei
19082
J. Stiel, Karlstraße 27.

Kleidermacherinnen
tüchtige, finden bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung; daselbst kann
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen in Lehre
treten. B13290.3.3
L. Hodapp, Damenschneider,
Schloßplatz 14.

Gesucht ein tüchtiges 2.2
Mädchen,
das bürgerlich kochen kann und
sich willig den häuslichen Ar-
beiten unterzieht, auf 1. Januar,
1. Dezember oder früher zu
bleibender Stellung bei B13500

Lehrling
sofort auf ein größeres Feuer-
versicherungs-Bureau gesucht. Ver-
gütung sofort. 2.2
Offerten unter Nr. 18988 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Kochlehrling
gesucht. 18936.2.2
Hotel Lutz,
Karlsruhe.

Ein Lehrling
findet Aufnahme. B18518
Wilhelm Lipp,
Elektrotechnische Werkstätte,
Kirchstraße 27.

Schuljunge
wird gesucht, der den ganzen Nach-
mittag frei hat, um Ausgänge zu
besorgen. Zu erfragen Kaiser-
straße 156, eine Treppe hoch.

Stellen suchen
Bautechniker.
Ein junger Mann mit guter Schul-
bildung, welcher 1 Semester Bau-
genieurwesen studiert hat, sucht auf sofort
Stellung. Geht. Offerten unter Nr.
B13367 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmann,
verheiratet, gewandt und firm im Rech-
nungswesen, sowie in doppelter
Buchführung, Comptoirpraxis
und Correspondenz vertritt, sucht
passende Stellung. Suchender be-
sitzt 1a. Zeugnisse und ist im Stande,
ca. 12,000 Mk. Caution zu stellen.
Offerten unter Nr. F. 2 K. 4170 an
Rudolf Mosse, Kaiserstr. 10, 3. Et.,
erbeten. 5890a.3.3

Zimmermann,
1. Semester Baugewerkschule, andert-
halb Jahre auf Baubureau thätig,
sucht alsbald Stellung. Geht. Off.
unter Nr. B13499 an die Exped. der
„Bad. Presse“.

Ein älterer Maler, gewandt im
Schreiben und Rechnen, sucht Be-
schäftigung irgendwelcher Art.
Offerten unter Nr. B13469 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Heizer-Stellengefuch.
Jüngerer, tüchtiger Heizer mit guten
Zeugnissen und tadellosem, energischem
Charakter, gelernter Schloffer, sucht
Stelle in oder bei Karlsruhe. Offerten
unter Nr. B13476 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Verkäuferin
sucht über Weihnachten Stellung,
gleichviel welcher Branche.
Off. unter Nr. B13512 sind in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Aushilfskellnerinnen
suchen für jeden Sonn- u. Feiertag
Beschäftigung. B13563.2.1
Durlacherstr. 37, 3. Stod.

Zu vermieten:
Durlacher-Allee 42, 4. Tr., ist eine
kleine Wohnung an anständige
Leute sofort zu vermieten. Näheres
partierre. B13476.2.2

Winterstraße 20
ist eine 18884*
Wohnung
von 4 Zimmern, Balkon, Küche,
Badezimmer, Mansarde und Keller
um den billigen Preis von 560 Mk.
sofort zu vermieten.
Näheres daselbst im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 8 geräumig.
Zimmern per sofort zu vermieten.
Näh. Augartenstr. 79, II. 18908

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche, Keller und Speich-
kammer auf loggia oder später zu
verm. Näh. im 2. St. r. B13384

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung mit Koch-
gas-Einrichtung von 2 Zimmern, Küche
und Keller an eine kleine, ordnungs-
liebende Familie auf 15. Novbr. d. J.
zu vermieten. Näh. 1. Stod. B13407

Wegen Verlegung
ist die Wohnung Beierthimer
Allee 26 III, 6 Zimmer, Mansarden,
alles Zubehör, auf Wunsch Stall,
sofort oder 1. Januar zu vermieten.
Zu erfragen partierre. B13494.3.2

Stadttheil Mühlburg.
Im neu erbauten Hause Ede
Eisenbahn- und Güterstraße
ist im 4. Stod. eine Wohnung, be-
stehend aus 3 Zimmern, Küche und
sonstigen Zubehör wegen Verlegung
des jetzigen Mieters sofort oder später
anderweitig zu vermieten. Die
Wohnung ist mit Gasabfluß, Koch-
und Beheizgas, Closet x. versehen.
Näheres Kaiser-Allee Nr. 24,
Zimmergeschäft. 15657*

**Zwischen Bruchsal und Heidel-
berg** ist in einem freundlich gelegenen
Landhause eine schöne Wohnung,
bestehend aus 4-6 Zimmern, Bade-
zimmer und Garten, sofort od. später
zu vermieten. Off. unter Nr. 5687a
an d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Wohnung zu vermieten.
19085.3.1
Anfragen unter L. 3457 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe, erbeten.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18817.110.10
 Graduate of the Pennsylvania College Philadelphia
 Office Hours 9-12 & 2-5 except Saturday afternoon and Sunday
 221 Kaiserstrasse KARLSRUHE Kaiserstrasse 221.

Praktischstes Portemonnaie der Welt!
 Aus einem Stück gearbeitet.
 D. R.-G.-M. Nr. 128785. — Engl. Patent Nr. 111214.



Bekannt unter dem Namen
„Practicum“.
 Die Patentfalte dieses neuen Portemonnaies fasst je nach Grösse Mk. 60-100 Silber, ohne dass das Portemonnaie dadurch dicker wird.
 Vorrätig in allen Grössen und Ledersorten für Damen u. Herren im Preise von Mk. 3.— bis Mk. 8.— bei 18741*

J. G. Höfle, Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 122.

Specialität:
Herrenhemden nach Maass.
 Garantie für tadellosen Sitz, ohne Probehemd.
 Auf meine hygienische Leibwäsche aus **Banck's weissem Ventilationsstoff**, das Angenehmste zum Tragen, mache besonders aufmerksam.
 Große Auswahl feinsten Einsätze, Kragen, Manschetten, Socken, Tricotagen.
Adolf Honsel,
 Waldstrasse 20.
 19005.5.1

Karlsruher Jalousien- und Rolladen-Fabrik
 von
Chr. Zimmerle, Grossh. Hoflieferant,
 Telefon 350, Ludwig-Wilhelmstrasse 17,
 liefert in anerkannt solider Ausführung
Jalousien und Rolläden.
 Neueste Constructionen. Feinste Referenzen.
 Reparaturen werden stets sofort und billigst vorgenommen.
 Vorschläge gratis und franco. 16455.10.9

Karl Eug. Duffner
 Kaiserstr. 56 + Karlsruhe + Telefon 1226
 ein gross Specialgeschäft en détail
 für Comptoir- u. Zeichenbureaubedarf.
 Couverts, Packstoffe, Paus- und Lichtpauspapiere.
 12120 Schreibmaschinenpapiere. 30.14
 In- und ausländische Farben, Tuschen, Tinten, Stahlfedern, Receptographenmasse etc.
 Vervielfältigungsapparate, wie: Hactographen, Schapiro- und Mimographen, sowie Kopierapparate stets am Lager.
 Hauptniederlage der Geschäftsbücherfabrik von **J. C. König & Ebhardt in Hannover.**
 Druckaufträge werden prompt und billig ausgeführt.

Gasmotorenbesitzer,
 welche im Besitz von Schiebergasmotoren sind, empfehle ich meinen **Gebrauchsmusterpatent, Ventiltrieb** mit Glührohrzündung zur Umwandlung eines Schiebergasmotors in einen Ventilgasmotor mit Glührohrzündung **ohne Veränderung des Motors.** Die Vorzüge desselben sind:
 Weniger Gas- und Ölverbrauch, mehr Kraftentwicklung, größere Reinlichkeit, nur 1/3 jährlich zu putzen, Reparaturen fallen nur noch ganz selten nöthig. Kosten verhältnissmässig gering.
 Auch andere Motoren mit Flammenzündung werden von mir in solche mit Glührohrzündung umgewandelt.
 Referenzen zu Diensten. 13896.20.10
C. Schönemann,
 mechanische Werkstätte,
 Karlsruhe i. B.

C. Jessen,
 Karlstrasse 29a, KARLSRUHE.
 Großes Lager vorzüglicher 12518*
Weiss- und Rothweine.
 Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine
 zu 60, 75, 90, 120 Pfg. pr. Liter im Fass oder per Flasche.
 Preislisten und Proben frei in's Haus.

Hanf-Couvertis mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**.

Patent-Bureau
CKLEYER Karlsruhe
 INGENIEUR & PATENTANWALT
 Kriegstr. 77
 In einem

besseren Tanzkurs
 werden noch Damen gewünscht. Auch können Damen, welche nur noch **Walzer, Française und Lanciers** üben wollen, bei halber Honorar-Berechnung theilnehmen. 18921.4.4

Aug. Ehmer,
 Amalienstrasse 25.

Unterricht
 im
Maschinenschreiben
 erteilt 18446.5.5

Alwin Vater,
 Zirkel 32.
 Vertreter der „Empire“-Schnellschreibmaschine der Adlerfahrradwerke Frankfurt a. M.
 Copieren und Vervielfältigungen werden prompt angefertigt.

Glückskollekte
 Oft bei ganz geringen Lossummen war meine Kollekte überraschend oft mit den

ersten Haupttreffern
 bedacht. Durch andere Unternehmungen war mir während einiger Jahre der Betrieb des Losgeschäftes unmöglich. Theile mit, das nunmehr alle anderwärts angezeigten Loose zu haben sind bei B12059.4.4
Sebastian Münich, Agentur,
 Bahringstrasse 63,
 nächst der Kreuzstrasse.

Weiss & Kölsch
 211, Kaiserstrasse 211
 empfehlen

Pola-Wolle
 ein neues und schönes Material für
Shalws • Tücher
 Decken. 16991*

Ankauf
 getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlr. hierfür die höchsten Preise
Frau Elise Levi,
 Marktgrabenstrasse 23
 parterre. 16610*

Eine grosse Parthie aus **prima Halbflanell** vollkommen und gut angefertigte
Frauen- und Mädchenhemden,
Frauen- u. Kinderhosen,
Nachthemden u. Unterrocke, 18497.4.3
Herren- u. Knabenhemden
 empfiehlt zu billigen Preisen
Gustav Oberst,
 88 Kaiserstrasse 88.

Atelier für künstlerische Photographie
 von

Oscar Suck, Hof-Photograph,
 Kaiserstr. 223. Karlsruhe Telefon No. 100.

Gegründet 1869.
 Letzte Auszeichnungen:
 Goldene Med.: Jubiläums-Ausstellung des Vereins zur Pflege der Photographie Frankfurt a. M. 1900.
 Silberne Med.: Welt-Ausstellung Paris 1900.
 19 Erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Meine diesjährige
Chrysanthemum-Ausstellung
 findet statt
 Samstag den 10. bis Mittwoch den 14. November
 in meiner Gärtnerei Sophienstrasse 127.
 Hierbei werden
zu Gunsten der deutschen Soldaten in China
 20 Pfg. Eintritt erhoben. 19028.1
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Wilh. Brehm.

Jede corpulente Dame
 mit starkem Leib und Hüften erhält unter Garantie und ohne Beschwerden oder gesundheitliche Nachtheile durch die an meinen Corsets nach eigenem System gefertigte Einrichtung — welche an jedes Corset angebracht werden kann — eine schlankere, elegante Figur. Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier in kürzester Zeit. 18695.4.2
Frau Karoline Stein-Denninger,
 Waldstrasse 38, Corsetfabrik, Waldstrasse 38,
 gegenüber Wurstloren Kappela.

Sauerkraut.

Gebe einem tit. Publikum von hier und auswärts bekannt, daß ich auch dieses Jahr wieder mein weit und breit bekanntes

feinstes Delikatess-Sauerkraut
 wiederum für den billigen Preis von Mk. 6.— per Zentner abgebe trotz der enormen Krautausschläge.

Ständer und Gefässe gebe leihweise vollständig unentgeltlich ab.
 Die Herren Wirthe und Colonialwaarenhandlungen gestatte mir besonders auf diese Offerte aufmerksam zu machen.

Bei Abschüssen bis April 1901 von mindestens 10 Zentnern bedeutend reduzirte Preise. 19009

Nach Auswärts ab hier. — Für Karlsruhe-Mühlburg franco.
1. Karlsruher Sauerkraut-Fabrik
Eugen Weisenburger,
 Kaiserstrasse 69, Ecke Waldhornstrasse.
 Haltestelle der Straßenbahn.

Lebensstellung.
 Ein angesehenes, löbl. Versicherungs-Institut sucht zum sofortigen Eintritt einen
Oberinspektor
 mit nachweislich hervorragenden Erfolgen zur Organisation der Lebensversicherung. Dancende, gut doctire Stellung. Außerdem finden
zwei tüchtige Inspektoren
 für Blas und Reife sofort Anstellung. Gest. Offerten unter S. 6286 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Stuttgart erbeten. 5648a.8.2

Süssen
Apfelmoss.
 18679
Apollotheater.
 Feinste
Süssrahm-Tafelbutter
 empfiehlt billigst 18720.4.4
C. Lösch,
 Ecke d. Gasse u. Adlerstrasse.
Gänselebern
 werden fortwährend angekauft. 16899
 Erdbringerstrasse 21, 2. Stiege